

Deutsche Allgemeine

ZEITUNG DER RUSSLANDDEUTSCHEN

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

18. Dezember 1993, Nr. 51 (6731), 28. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 2,00 DM

Herzliche Gratulationen

Zum zweiten Jahrestag der Unabhängigkeit Kasachstans sind an Präsident Nursultan Nasarbajew Gratulationen von den Regierungschefs vieler befreundeter Staaten eingelaufen

Telegramme aus Anlaß des Nationalfeiertags unserer Republik sandten u.a. ein: der Vorsitzende der Volksrepublik China Tsing Tseinh, der Präsident der Republik Türkei Suleyman Demirel, der Präsident der Arabischen Republik Ägypten Mohammed Hosni Mubarak, der Präsident der Islamischen Republik Pakistan Faruk Ahmad Khan Legari, der Präsident der Islamischen Republik Iran Ali Akbar Hashemi Rafsanjani, der Präsident der KVDR Kim Il Sung, der Ministerpräsident Thailands Chean Likpal, der Generalgouverneur Kanadas Ramon John Natillon, der Generalgouverneur Australiens Bill Hayden, der Präsident Turkmenistans Saparmurat Nijazow, der Präsident Kyrgystans Askar Akajew, der Chef der Gebietsverwaltung Astrachan Anatoli

Gushwin, Inhaber des Preisgeldes für den Friedensnobelpreis für 1993.

Die Telegramme enthalten herzliche Gratulationen und Wünsche für Erfolg bei den eingeleiteten Umgestaltungen, bei der Erhaltung und Festigung von Frieden und Eintracht in der Republik, für Glück, Gesundheit und Wohlergehen an den Präsidenten persönlich, an die Regierung und das ganze Volk Kasachstans.

Nicht wenig herzliche Beglückwünschungen mit Unterstützung der Innen- und Außenpolitik, die die Führung Kasachstans betreibt, sind aus den Arbeitskollektiven, von den Bürgern der Republik und aus der GUS eingetroffen und treffen noch weiter ein.

(KasTAG)



Die USA als zuverlässiger Partner

Die Ergebnisse des Besuchs des US-Vizepräsidenten Albert Gore in Kasachstan machen Hoffnung, daß unsere Länder zuverlässige Partner werden können.

Im Gespräch des Präsidenten Nursultan Nasarbajew und Albert Gores unter vier Augen und darauf im Laufe der Verhandlungen der offiziellen Delegationen, an denen sich von seiten Kasachstans der Vizepräsident Jekir Assanbajew, der Ministerpräsident Sergej Tereschtschenko, sein erster Stellvertreter Daulat Sembajew und die Stellvertreter Galym Abilseitow und Sysdyk Abischew, der staatliche Berater Tulegen Shukajew, der Chef des Präsidialapparates und des Ministerkabinetts Nurtal Abykajew, der Außenminister Tuleu-tal Sulejmenow und der Verteidigungsminister Sagadat Nurmagambetow beteiligten, wurde die Treue der beiden Staaten zur Gestaltung der Beziehungen untereinander und mit anderen Ländern der Weltgemeinschaft auf den Prinzipien der gleichberechtigten und gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit, Nicht-Einmischung in innere Angelegenheiten, Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten bekräftigt.

Es wurde ihr Bestreben zum Ausdruck gebracht, größtmöglich zum Ausbau von Marktbeziehungen und zur Stimulierung der schnellsten Integration der neuen unabhängigen Staaten in das System der Weltwirtschaftsverbindungen beizutragen.

Zur konkreten Widerspiegelung dessen wurde die Unterzeichnung eines Rahmenabkommens über die Demontage der Schachtvorrichtungen zum Starten ballistischer Interkontinentalraketen, die unsere Republik von der ehemaligen UdSSR geerbt hatte, und die Kriegswaffen der beiden Länder kamen über eine so wichtige Sphäre des gegenseitigen Zusammenwirkens überein wie die gegenseitige Gewährung entsprechender Aus-rüstungen für die Aufhebung

der Folgen von Gefahrensituation und die Wiederaufnahme zwischenstaatlicher Nachrichten-Verbindungen.

Einem Schritt weiter ging man auch bei der Entwicklung und Vertiefung von wirtschaftlichen Beziehungen. Unter anderem wurde ein Protokollabkommen betreffs Austausch von Urkunden zur Ratifizierung des Vertrags über die Stimulierung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen unterzeichnet.

Zugleich erörterten die Seiten mit Interesse die Möglichkeiten von Zusammenarbeit bei der Nutzung des Kosmodroms Balkonur, des Umweltschutzes, der Vervollkommnung des Systems des Gesundheitswesens in den Regionen, die unmittelbar an den Aralsee und das ehemalige Kernwaffentestgelände Semipalatinsk angrenzen. Die USA wären schon jetzt bereit, unserer Republik wesentlichen Beistand bei der Versorgung der Bevölkerung der Aralzone mit Trinkwasser wie auch bei der Organisation der regionalen Leitung der Wasservorräte zu leisten.

Es fand ein offener, vertraulicher Meinungsaustausch über

die Situation auf den Weiten der ehemaligen UdSSR, über die in der GUS überlegenden Tendenzen und die Lage in Zentralasien statt. Die Verhandlungsteilnehmer stellten hier ebenfalls Nähe oder Übereinstimmung von Standpunkten fest. Tiefe Genugtuung brachte die amerikanische Seite bezüglich der Ratifizierung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen in der Republik zum Ausdruck.

Was das Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich von Wissenschaft und Technik betrifft, so wurde es vorerst paragrafisiert. Es wurde beschlossen, dieses wichtige Dokument während des Besuchs von Präsident Nursultan Nasarbajew in den USA am 14. Februar 1994 zu unterzeichnen.

Beim Oberbringen der Einladung des USA-Präsidenten zu einem offiziellen Besuch in Obersee an unser Staatsoberhaupt unterstrich Albert Gore, daß Bill Clinton Präsident Nursultan Nasarbajew mögliche nahe kennenlernen möchte. In Amerika, betonte der hohe Gast, könne man gut und schätze hoch die Beistand der Staatschefs Kasachstans zur Verbesserung der gegenseitigen Verständigung zwischen den GUS-Führern und zur Organisation eines engeren Zusammenwirkens mit allen anderen Staaten, die konstruktive und verantwortungsvolle Politik in der Weltarena betreiben.

Vizepräsident Albert Gore informierte außerdem über die Initiative der USA, einen Sonderfonds für die Unterstützung von Klein- und Mittelunternehmern in Zentralasien mit Vertretungen in Almaty und Bischkek und mit einem Gesamtkapital von 150 Millionen Dollar zu gründen. Ein Fünftel dieser Summe werde in der nächsten Zeit Kasachstan und Kyrgystan für zweckgebundene Nutzung bereitgestellt werden.

(KasTAG)

Fotos: Wladimir Wakolkin



Kasachstan rechnet mit Unterstützung der KSZE

Wie bereits mitgeteilt wurde, hat die Delegation Kasachstans, geleitet vom Außenminister Tuleu-tal Sulejmenow, an der in Rom abgehaltenen Sitzung des Rates der Außenminister der Mitgliedsstaaten der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) teilgenommen.

In seiner Ansprache auf diesem Forum sprach er sich für die schnellste gemeinsame Erarbeitung konzeptueller Grundsätze und Bedingungen der Aktionen zur Aufrechterhaltung des Friedens aus, die die Grundlage praktischen Handelns bilden könnten. Der Minister verwies auch auf den engen wechselseitigen Zusammenhang der in der GUS-Ländern vor sich gehenden Prozesse mit dem Sicherheitsniveau in Europa. Gerade darum entwickelte Kasachstan ein hohes Maß an Aktivität bei der Schaffung und Stärkung der Mechanismen der kollektiven Regelung von Konfliktsituationen im Rahmen der Gemeinschaft. Ein Beispiel dafür sei die Präsenz eines Kasachstan-er Truppenkontingents neben den Einheiten anderer Staaten in Tadschikistan.

Von der Notwendigkeit sprechend, ein allumfassendes System der Sicherheit zu bilden, lenkte Tuleu-tal Sulejmenow die Aufmerksamkeit der Sitzungsteilnehmer auf die Initiative Kasachstans, eine Beratung der Außenminister asiatischer Staaten im Rahmen der KSZE und der UNO einzuberufen, um Grundlagen für Zusammenarbeit, kollektive Sicherheit und Vertrauensmaßnahmen in Asien zu schaffen.

(KasTAG)

In Anbetracht der großen Rolle und der Erfahrungen der KSZE in dieser Frage brachte er seine Hoffnung zum Ausdruck, daß seitens der KSZE Unterstützung und Beistand erwiesen würden. Außerdem hob der Chef des Auswärtigen Amtes unserer Republik, vom Prinzip der Unteilbarkeit der Sicherheit ausgehend, die Notwendigkeit hervor, die Institute der KSZE in der zentralasiatischen Region zu aktivieren.

Der Minister bestätigte erneut die Treue Kasachstans zu den früher übernommenen Verpflichtungen bezüglich SALT I und des Lissabener Protokollabkommens. Unter anderem betonte er, daß die Republik in der nächsten Zeit dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen beitreten werde. Zugleich hoffe Kasachstan auf die Erfüllung der Vertragsverpflichtungen ihm gegenüber durch seine Partner bei der Erweisung finanzieller und technischer Hilfe zur Liquidierung von Kernwaffen sowie auch zur Gewährung entsprechender Garantien seiner Sicherheit.

Tuleu-tal Sulejmenow führte in Rom zweiseitige Treffen mit den Chefs auswärtiger Ämter Spaniens, Sloweniens, Estlands, Rumäniens, Sloweniens, Estlands, Japans durch, traf mit dem Obersten Kommissar für Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Direktor des KSZE-Büros für demokratische Institute und Menschenrechte zusammen.

Kasachstan: Tag für Tag

VERSCHWENDEN DIE SOWCHOSE?

An einem Tag sind im Rayon Pawlodar fünf große Sowchose verschwunden. Statt ihrer sind fünf große landwirtschaftliche Betriebe entstanden. Auch alle Sowchose des Rayons Aktogal haben die Eigentumsform gewechselt. An ihrer Statt wurden die Genossenschaftsverbände „Bereke“, die Aktiengesellschaft „S. Mutkenow“ und 30 Bauernwirtschaften geschaffen.

Die aus der Vergangenheit stammenden verlustbringenden Sowchose sind den Marktverhältnissen nicht angepaßt, behauptet der Chef der Aktogal Rayonverwaltung A. Tugelbajew. Jetzt müssen sich die neuen Agrarbetriebe in erster Linie auf eigene Kräfte verlassen. Obwohl die Bauernwirtschaften Hilfe benötigen, werden sie nicht immer unterstützt.

EINE KARAWANE DER BARMHERZIGKEIT

In dem Sowchos „Belogradskaia“, Rayon Timirjasewo, Gebiet Nordkasachstan, in dem sich hauptsächlich die aus der Mongolei vor kurzem eingetroffenen Familien angesiedelt hatten, rüsteten die Einwohner des Rayons Woswyschenka eine Karawane mit warmer Kleidung, Schuhwerk, Bettdecken und Lebensmittel. In ihrer Sorge um die Neusiedler gaben die Nachbarn neben neuen Sachen auch gebrauchte, aber noch gediegene Jacken, Mäntel, Mützen, Filzstiefel hinzu. Sie wurden von den Schülern aus Woswyschenka gesammelt. Den größten Beitrag zu dieser humanitären Aktion haben aber der Kleinbetrieb „Progreß“, der Dorfsojuz und die Sowchosen des Rayons geleistet.

LANGERWARTETES EINZUGSFEST

Zu einem großen Ereignis für die 435 kasachische Kinder und ihre Lehrer wurde der Umzug in ein neues Schulgebäude. Die im Rayon Irtyshsk, Gebiet Pawlodar, vor 60 Jahren eröffnete kasachische Schule war all diese Jahre in den kleinen, für Unterrichtszwecke ungeeigneten Gebäuden untergebracht. Und nun haben die Kinder und Lehrer geräumige Kabinette, eine Sporthalle und Werkstätten.

Am Einzugstag schenkten die Paten ihnen einen LKW, einen Traktor, Fernsehgeräte und andere wertvolle, sehr notwendige Sachen.

INVESTORENHILFE TUT NOT

Die Vereinigung „Mankentselmasch“ hat sich verpflichtet, ihren Beitrag zur Vergrößerung des Kraftfahrzeugparks in Stadt und Land zu leisten. Sie hat sich auf die Herstellung eines Busses vorbereitet, der man gemeinsam mit den Fachleuten des Buswerkes Likino-Dulewo im Gebiet Moskau konstruiert hat. Während des Tests hat der Wagen eine hohe Einschätzung bekommen. Nun geht es darum, ihn in die Serienproduktion zu geben. Das ist jedoch nicht so einfach, und es tut eine wesentliche finanzielle Hilfe not. „Mankentselmasch“ braucht Investoren. Wer meldet sich als erster?

MIGRATIONSSTIMMUNG FLAUT AB

Etwa so hat die überwiegende Mehrheit der befragten russischsprachigen Bevölkerung des Gebietszentrums Kustanai, ihre Einstellung zur Frage der Staats-

bürgerschaft zum Ausdruck gebracht. Das hat sich nach der Computerbearbeitung der Umfrage herausgestellt.

80% der Befragten sind bereit, schon jetzt die Kasachstan Staatsbürgerschaft anzunehmen. Typisch ist, daß 67% junger Leute ihr weiteres Schicksal mit dem Leben in unserer Republik verbinden.

An der Umfrage beteiligten sich die Einwohner von Kustanai, Lissakowsk und von sechs ländlichen Rayons, die wichtige soziale Bevölkerungsgruppe vertreten. Nach Meinung der Gebietsverwaltung sind die Migrationsabsichten unter den Einwohnern des Gebiets zusehends abgeflaut. Dazu tragen die stabile gesellschaftspolitische Situation in der Republik, Schritte zur wirtschaftlichen Festigung und die Einführung der nationalen Währung bei.

FÜR KINDERERNÄHRUNG

Verfahren des Anbaus von Obst, das den Anforderungen der Kinder- und Diätenernährung entspricht, sind von den Fachleuten der wissenschaftlichen Vereinigung „Almaty“ erarbeitet worden. Sie haben die dazu passenden Rayons des Gebiets untersucht und Methoden einer rationalen Verbindung der Systeme des organischen und mineralischen Bodendüngens sowie des Schutzes der Bäume und Sträucher vor Schädlingen und Krankheiten vorgeschlagen. Infolgedessen ist die Obsttraghöhe auf 15 bis 20 Tonnen je Hektar gestiegen, dabei macht die Produktion erster Sorte über zwei Drittel aus. Die Früchte sind bestens nach Vitaminen, Glukose und Pektin bilanziert, dabei halten sie sich gut. Auf vorträglichem Grundlauge mit Agrar-

Nachrichten aus der GUS

FÜR DIE NEUJAHRSSTAFEL

Der Betrieb „Kasachlakriza“ in Uralisk bietet der Bevölkerung das wohlsmekende und preiswerte neue Getränk „Ljubitelki“. Feinschmecker behaupten, daß es es mit dem berühmten „Coca-Cola“ aufnehmen kann. Für die Erzeugung dieses Getränks dienen hauptsächlich Kaffee und Gerste. Gestützt auf eigene und ausländische Erfahrungen, bemühten sich die Fachleute und Arbeiter die Geschmacksqualität des Getränks „Ljubitelki“ maximal zu verbessern. Obwohl es nicht stark ist, kann es in den letzten Minuten des scheidenden Jahres eine gute Zugabe zu Spirituosen abgeben. Kurz vor Neujahr hat der Betrieb die Verpackung der Novität verbessert: statt aus Zellophan ist sie jetzt aus farbenreicher Pappe; sie ist für die Einwohner von Uralisk in einem Betrieb der Wolgaregion hergestellt worden.

NACHFRAGE BESTIMMT ANGEBOT

Immer mehr warmes Schuhwerk wird von der Aktiengesellschaft „Kigis“ für die Bevölkerung des Gebiets Kokschetau hergestellt. Laut der Zeitung „Stepnol Majak“ machen das Schuhwerk für Kinder den fünften Teil unter den 70 000 Filzstiefelpaaren aus, die an die Einwohner Kokschetaus bereits verkauft worden sind. Die Produktionsabteilungen von „Kigis“ kennen keine Stillstandzeiten, denn die Nachfrage nach diesen Erzeugnissen steigt besonders im Winter, und Filzstiefel kommen nie aus der Mode. (KasTAG)

Integrieren und Bewahren

„Kulturbeweger“, möchten sie sein, die Mitarbeiter des West-Ost-Kulturwerks aus Bonn am Rhein. Auf der Suche nach Möglichkeiten, zum einen die Integration von Rußlanddeutschen in der Bundesrepublik zu erleichtern und zum anderen die Deutschen, die in Kasachstan bleiben wollen, kräftig zu unterstützen, waren Nelly Herrmann und Hans-Christoph Scholtyssek, Mitarbeiter des schon 40 Jahre alten Vereins, nach Kasachstan gekommen. Dabei hatte Scholtyssek, Nelly Herrmann fuhr nach Bischkek weiter, Kontakte mit zahlreichen Vertretern der Rußlanddeutschen. Sogar einen kleinen

In dieser Ausgabe:

Der Weg zu Gott ist nicht leicht

Es ist sicher schwer, mit der Predigt dort zu beginnen, wo sich ein jeder von klein aus als Andrjuscha oder Tolik kennt. Aber jemand muß das endlich übernehmen, ausgebildete Priester haben wir nicht, um so weniger für die lutherische, die baptistische oder neupostolische Kirche. Die letztere findet heutzutage eine besonders rasche Verbreitung

Seite 2

«Немецкая Газета»:

Документы 3-й Всероссийской конференции Общества немцев Российской Федерации «Видергерт» («Возрождение»)

Стр 3

„In der Hoffnung ruht die Kraft“

Vor kurzem fand im deutschen Kulturzentrum „Volksstimme“ von Temirtau ein wichtiges Ereignis statt: Hier wurde das vom VDA organisierte Seminar für deutsche Volkstänze abgehalten.

Seite 7

Kasachstan tritt dem Nichtverbreitungsvertrag von Kernwaffen bei

Der Außenminister Deutschlands Klaus Kinkel hat den Beitrag Kasachstans dem internationalen Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen begrüßt. Dieser Schritt, betont der Leiter des Auswärtigen Amtes Deutschlands in der in Bonn veröffentlichten offiziellen Erklärung, zeuge vom hohen Verantwortungsgefühl der Republikführung und trage zur Festigung des Vertrauens bei.

Dadurch habe Kasachstan erneut seine Absicht bestätigt, die auf dem Gebiet der Abrüstung übernommenen Verpflichtungen vollständig zu erfüllen und sich in das internationale System der Nichtverbreitung von Kernwaffen einzuschalten, heißt es in diesem Dokument.

Japan begrüßt den Beschluß Kasachstans, sich dem internationalen Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen als atomwaffenfreier Staat beizutreten und rief daher die Ukraine auf, dem Beispiel Almatys zu folgen. Wie der Pressereferent des Außenministeriums Japans,

Terusuke Terada, in Tokio erklärte, sei die Ratifizierung dieses Vertrages vom Parlament Kasachstans als ein ausschließlicher wichtiger Schritt zu betrachten, der eine weitere Verbreitung von Kernwaffen verhindere.

Nach den Worten Teradas habe der Außenminister Japans Tsumoto an den Leiter des ukrainischen Außenministeriums Anatoli Slenko ein Schreiben mit „dringender Aufforderung“ Kiewes gerichtet, sich unverzüglich als atomwaffenfreier Staat dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen beizutreten und ohne jegliche Bedingungen den SALT-1-Vertrag zu ratifizieren. Das vom japanischen Diplomaten an Anatoli Slenko in Kiew überreichte Schreiben wiederholt die mehrmalige Ermahnung Japans an die Ukraine in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des im Juli d.J. in Tokio auf höchster Ebene abgehaltenen Treffens der Leiter von sieben führenden Industrieländern.

(ITAR-KasTAG)

Ein Star von Weltrang glänzte in Almaty

In den letzten Jahren sah man den Namen der weitgehend bekannten Opernsängerin und Primadonna des Bolschoi Theaters Galina Wischnewskaja erneut in den Spalten der GUS-Presse. Bekanntlich war sie in der Blütezeit der Regierung Breschnevs aus der UdSSR mit ihrem Mann, dem berühmten Musikanten Mstislaw Rostropowitsch emigriert. Danach wurde ihnen in Abwesenheit die sowjetische Staatsbürgerschaft entzogen und erst mit Beginn der Perestrojka wieder zurückgegeben. Jedoch sie machten davon keinen Gebrauch...

Nachdem sie dann beschlossen hatten, in ihr Vaterland zu kommen, wollten sie nicht Staatsbürger Rußlands werden, als ihren ständigen Wohnort sehen sie Paris an, und Rußland besuchen sie nur von Zeit zu Zeit, um an Filmaufnahmen teilzunehmen, in Konzerten aufzutreten oder aus anderen Gründen. Von ständigem Aufenthalt in Rußland ist bei Galina Wischnewskaja gar nicht erst die Rede.



Dessenungeachtet bleibt sie stets willkommen bei den Verehrern ihrer Kunst, die Weltruhm erworben hat. Zur Begegnung mit ihr erschienen im Opernhaus „Aba!“ in Almaty Kunstschaffende, darunter weit und breit be-

kannte Meister und auch junge Talente. Galina Wischnewskaja trug Werke russischer, kasachischer und ausländischer Autoren vor.

Foto: Wladimir Wakolkin

Немецкая Газета

Приложение к «Дойче Альгемайне» № 149

Путь обновления—единственный путь для многонационального народа Казахстана

Во второй раз отмечает наша молодая страна годовщину обретения своей независимости. И день 16 декабря, хотя в нелегкое время пришел государственный суверенитет на древнюю землю Казахстана, для всех его граждан всегда будет самым главным и радостным праздником.

Не по вине нашего многонационального народа, единство которого мир признает своеобразным феноменом, разрушались многие, складывавшиеся десятилетиями хозяйственные связи с другими республиками бывшего Союза. Вызванные этим объективные трудности создают немалые помехи на пути строительства демократического общества, нового экономического уклада, на пути, который должен обеспечить полную реализацию прав и возможностей для каждого казахстанца.

Но наше государство, преодолевая возникающие сложности, твердо и уверенно движется к намеченной цели.

15 декабря в Алматы состоялось торжественное собрание общенационального характера, посвященное Дню республики.

Его открыл глава Алматинской городской администрации Заманбек Нуркадилов.

Участники собрания стоя приветствовали внесенный в зал «Горца республики, под звуки марша в сопровождении почетного воинского караула и представителей общественности государственный флаг Казахстана. Флаг устанавливается на сцене.

Под сводами зала величественно звучит государственный гимн республики.

Затем выступил президент Нурсултан Назарбаев.

Несколько лет назад народ Казахстана, сказав «нет», осознанно выбрал путь независимости, приняв тем самым на себя огромную ответственность перед будущими поколениями.

Вступая в цивилизованное мировое сообщество, мы провозгласили в своей декларации о государственном суверенитете и новой конституции республике доминирующие общенациональные ценности. Общенационально признанными приоритетами стали — построение правового государства с социальной рыночной экономикой, обеспечение национальной безопасности, открытость во внешней сфере, консолидация общества, межрегиональное и гражданское согласие.

Наша история в минувшее время была по-прежнему сосредоточена на решении экономических проблем, которые получили совершенно новое значение с введением собственной национальной валюты. Этот крупный не только экономический, но и политический акт потребовал нового взгляда на многонациональное общество, переосмысления и определенной корректировки нашего курса с тем, чтобы обеспечить углубление начатых реформ с качественно новыми позициями, с учетом как государственных, так и чисто человеческих интересов.

В целях мягкой адаптации населения к сложной экономической ситуации в условиях введения собственной валюты, продолжал глава государства, мы решили прибегнуть к временному регулированию цен на важнейшие товары и услуги, чтобы не допустить нового витка инфляционной спирали. Нам пока удается удерживать антиинфляционный курс. И мы будем принимать все меры, чтобы сохранить его и в дальнейшем.

И, разумеется, в этот период мы будем прилагать все усилия, чтобы обеспечить общественно-политическую стабильность, спокойствие и уверенность наших граждан в завтрашнем дне, оказывать поддержку социально уязвимым слоям населения, вести беспощадную борьбу с преступностью.

С введением тенге началось формирование нашей новой, по сути экономической политики, подчеркнул президент. Этот процесс сопровождается коренным пересмотром принципов осуществления социально-экономических преобразований, с поворотом прежде всего на использование внутренних возможностей и потенциала республики. В таком направлении и идет в настоящее время реформирование казахстанской экономики.

Мы будем создавать систему мер и стимулов, которые обеспечат быстрое увеличение числа отечественных товаропроизводителей, новых собственников, тех, кто в условиях реального экономического суверенитета умело производит для казах-

станского рынка товары и услуги. И уже сегодня можно привести десятки примеров освоения и выпуска принципиально новых и крайне нужных для Казахстана видов продукции самого различного назначения.

Конечно, все это пока имеет относительно небольшие объемы. Но ведь в проведении глубоких рыночных реформ мы только начинаем постигать, особенно в массовом сознании, их основополагающие принципы и прежде всего — принцип частной собственности.

Однако, несмотря на многочисленные промахи и упущения, мы все-таки двинулись в этой сфере, отметил Нурсултан Назарбаев, особенно в нынешнем году, с мертвой точки. Реформирование приобрело в республике достаточно зримые формы. Например, в негосударственном секторе экономики сегодня действует более 40 тысяч предприятий, в том числе 13 тысяч частных. Здесь работают около 400 тысяч человек. В отдельных регионах и отраслях частная собственность уже начинает занимать доминирующее положение.

Проведена приватизация более восьми тысяч государственных предприятий, что составляет 22 процента от их общей численности. В этом году мы выработали новую систему мер и четко разделили этот процесс на три направления. Каждое из них имеет свои механизмы, условия и порядок.

В неразрывной связи с проведением приватизации должна совершенствоваться система управления экономикой. Мы намерены серьезно сократить расходы государства в этой сфере, полагая, что новые хозяйственные структуры — холдинговые и акционерные компании — займут свое место в управленческой структуре.

Заметно расширились и внешнеэкономические связи Казахстана с другими странами. Сегодня нам открыто несколько кредитных линий, а всего подписано кредитных соглашений для реализации инвестиционных проектов почти на 1,7 млрд. долларов США. В нашей республике аккредитовано более 160 представителей иностранных фирм и банков, зарегистрировано свыше 1100 совместных предприятий.

Важнейшая особенность нынешнего этапа становления Казахстана состоит в том, сказал далее президент, что мы обязаны ради нынешнего и будущего поколений заложить уже сегодня прочный фундамент безопасности государства, обеспечить благоприятные внешние условия. Республика Казахстана стала неотъемлемой, органической частью мирового сообщества, внося своей внутренней стабильностью существенный вклад в сохранение глобальной безопасности. Являясь евроазиатским государством, мы должны проводить такую внешнюю политику, которая соответствует геополитическому положению республики. И можно с уверенностью сказать, что нынешний год ознаменован важнейшими событиями, укрепившими международный престиж нашего государства.

В этой связи Нурсултан Назарбаев высоко оценил результаты казахстанско-итальянской встречи на высшем уровне и недавнего визита в Казахстан вице-президента США Альберта Гора, которому предшествовали переговоры с госсекретарем Уорреном Кристофером.

Дальнейшему развитию сотрудничества с США, несомненно, будет служить и предстоящая встреча с президентом Биллом Клинтонем.

Укрепление международных позиций Казахстана, безусловно, послужило его присоединению к договору о нераспространении ядерного оружия. Поступающие из-за рубежа отклики свидетельствуют, что мир приветствует такое решение.

Уходящий год ознаменован также достижениями крупных договоренностей с Францией, Ираном, Турцией, Монголией. Казахстан принимает активное участие в создании организационного сотрудничества Прикаспийских государств.

Во всех внешнеполитических документах, подписанных в этом году, подчеркнул глава государства, отражены и закреплены главные составляющие безопасности и целостности нашей страны: уважение суверенитета, неприкосновенность существующих границ и территориальной целостности.

Казахстан и впредь будет активно сотрудничать со всеми государствами, идущими к нам с открытой душой и чистыми помыслами. Безусловно, Совет принял ряд законов, име-

ющих большое значение для формирования и совершенствования государственной власти: кодекс о выборах, законы о местных представительных и исполнительных органах, о территориальном устройстве нашей республики.

В результате взвешенного политического решения смена властных структур происходит у нас без острой конфронтации, в чрезвычайной обстановке которой мы убедилась во время октябрьских событий в России.

Республике сейчас как никогда нужен профессиональный, постоянно действующий парламент, способный принимать законы высокого качества и тем самым создать законодательную базу проводимых реформ. Нурсултан Назарбаев выражает надежду, что в новый парламент придут компетентные, современно мыслящие специалисты, способные обеспечить преемственность в его работе, конструктивное сотрудничество с законодательной и исполнительной властью.

Стремительно происходящие в нашем обществе политические, экономические и социальные процессы требуют адекватного отражения в конституции, подчеркнул он. В частности, предстоит пересмотреть положения, касающиеся организации, компетенции и взаимоотношений законодательной, исполнительной и судебной властей, обеспечения процесса приватизации, и особенно тех, что связаны с вопросами собственности и предпринимательства.

Глубокой реформации должна подвергаться в целом вся система представительных органов власти. Советы, по сути, должны являться органами подлинного местного самоуправления, каковыми они не были.

В советах, безусловно, работало много преданных делу людей, отличных организаторов, специалистов. Они немало сделали для утверждения нового, но бывшие рамки советов не были слишком узки. Эти люди вполне могут найти поле для приложения своих сил. Оно уже, по сути, известно — это огромное поле реформирования нашей экономики, политической системы, культуры, образования, здравоохранения, всего уклада жизни. Так что дел хватит на всех.

Сколько в республике развернется предвыборная борьба, сказал президент. Она будет отражать интересы различных слоев общества. И очень важно, чтобы предвыборные дискуссии проходили в правовых, цивилизованных рамках, в демократичной атмосфере. Нельзя допустить, чтобы политическая борьба расшатывала общество. Мы не стали заходить слишком далеко, как это делают некоторые аналитики на Западе, и говорить, будто в России победил реакционный курс. Этого не может быть по той простой причине, что у народов бывшего Союза, и прежде всего, русского, познавших звериний облик фашизма, вступивших в смертный бой с корячьей чумой и победивших ее, реакционные идеи никогда не найдут поддержки.

Политикам, руководителям регионов, хозяйственникам давно следует, подчеркнул президент, брать на вооружение мирный язык — язык экономического сотрудничества, расширения культурных взаимоотношений, устранения преград в свободной торговле. Все мировое сообщество столкнулось сегодня с этой глобальной проблемой, ставшей во весь рост накануне нового тысячелетия.

Похоже, человечество только теперь, когда разгорается братоубийственные войны, начинает осознать губительность вековой вражды, классовый, национальной и религиозной нетерпимости. Казахской нации, всему народу Казахстана, нашему молодому государству выпал не дарованный с неба, а выстраданный в вековой дружбе шанс именно сейчас продемонстрировать миру свои гуманные устремления, способность жить в межнациональном согласии.

Возвращаясь к внутренним делам, глава государства заметил, что в республике сложилась ситуация, требующая последовательных и целенаправленных действий властей. В последние дни мы стали свидетелями неординарных событий: распалась система представительных органов в форме советов. Масштабный процесс их самороспуска завершился принятием парламентом закона о досрочном прекращении полномочий Верховного Совета. Завершая свою, без преувеличения, историческую деятельность, Верховный Совет принял ряд законов, име-

ющих большое значение для формирования и совершенствования государственной власти: кодекс о выборах, законы о местных представительных и исполнительных органах, о территориальном устройстве нашей республики.

В результате взвешенного политического решения смена властных структур происходит у нас без острой конфронтации, в чрезвычайной обстановке которой мы убедилась во время октябрьских событий в России.

Республике сейчас как никогда нужен профессиональный, постоянно действующий парламент, способный принимать законы высокого качества и тем самым создать законодательную базу проводимых реформ. Нурсултан Назарбаев выражает надежду, что в новый парламент придут компетентные, современно мыслящие специалисты, способные обеспечить преемственность в его работе, конструктивное сотрудничество с законодательной и исполнительной властью.

Стремительно происходящие в нашем обществе политические, экономические и социальные процессы требуют адекватного отражения в конституции, подчеркнул он. В частности, предстоит пересмотреть положения, касающиеся организации, компетенции и взаимоотношений законодательной, исполнительной и судебной властей, обеспечения процесса приватизации, и особенно тех, что связаны с вопросами собственности и предпринимательства.

Глубокой реформации должна подвергаться в целом вся система представительных органов власти. Советы, по сути, должны являться органами подлинного местного самоуправления, каковыми они не были.

В советах, безусловно, работало много преданных делу людей, отличных организаторов, специалистов. Они немало сделали для утверждения нового, но бывшие рамки советов не были слишком узки. Эти люди вполне могут найти поле для приложения своих сил. Оно уже, по сути, известно — это огромное поле реформирования нашей экономики, политической системы, культуры, образования, здравоохранения, всего уклада жизни. Так что дел хватит на всех.

Сколько в республике развернется предвыборная борьба, сказал президент. Она будет отражать интересы различных слоев общества. И очень важно, чтобы предвыборные дискуссии проходили в правовых, цивилизованных рамках, в демократичной атмосфере. Нельзя допустить, чтобы политическая борьба расшатывала общество. Мы не стали заходить слишком далеко, как это делают некоторые аналитики на Западе, и говорить, будто в России победил реакционный курс. Этого не может быть по той простой причине, что у народов бывшего Союза, и прежде всего, русского, познавших звериний облик фашизма, вступивших в смертный бой с корячьей чумой и победивших ее, реакционные идеи никогда не найдут поддержки.

Политикам, руководителям регионов, хозяйственникам давно следует, подчеркнул президент, брать на вооружение мирный язык — язык экономического сотрудничества, расширения культурных взаимоотношений, устранения преград в свободной торговле. Все мировое сообщество столкнулось сегодня с этой глобальной проблемой, ставшей во весь рост накануне нового тысячелетия.

Похоже, человечество только теперь, когда разгорается братоубийственные войны, начинает осознать губительность вековой вражды, классовый, национальной и религиозной нетерпимости. Казахской нации, всему народу Казахстана, нашему молодому государству выпал не дарованный с неба, а выстраданный в вековой дружбе шанс именно сейчас продемонстрировать миру свои гуманные устремления, способность жить в межнациональном согласии.

Возвращаясь к внутренним делам, глава государства заметил, что в республике сложилась ситуация, требующая последовательных и целенаправленных действий властей. В последние дни мы стали свидетелями неординарных событий: распалась система представительных органов в форме советов. Масштабный процесс их самороспуска завершился принятием парламентом закона о досрочном прекращении полномочий Верховного Совета. Завершая свою, без преувеличения, историческую деятельность, Верховный Совет принял ряд законов, име-

ющих большое значение для формирования и совершенствования государственной власти: кодекс о выборах, законы о местных представительных и исполнительных органах, о территориальном устройстве нашей республики.

В результате взвешенного политического решения смена властных структур происходит у нас без острой конфронтации, в чрезвычайной обстановке которой мы убедилась во время октябрьских событий в России.

Республике сейчас как никогда нужен профессиональный, постоянно действующий парламент, способный принимать законы высокого качества и тем самым создать законодательную базу проводимых реформ. Нурсултан Назарбаев выражает надежду, что в новый парламент придут компетентные, современно мыслящие специалисты, способные обеспечить преемственность в его работе, конструктивное сотрудничество с законодательной и исполнительной властью.

Стремительно происходящие в нашем обществе политические, экономические и социальные процессы требуют адекватного отражения в конституции, подчеркнул он. В частности, предстоит пересмотреть положения, касающиеся организации, компетенции и взаимоотношений законодательной, исполнительной и судебной властей, обеспечения процесса приватизации, и особенно тех, что связаны с вопросами собственности и предпринимательства.

Глубокой реформации должна подвергаться в целом вся система представительных органов власти. Советы, по сути, должны являться органами подлинного местного самоуправления, каковыми они не были.

В советах, безусловно, работало много преданных делу людей, отличных организаторов, специалистов. Они немало сделали для утверждения нового, но бывшие рамки советов не были слишком узки. Эти люди вполне могут найти поле для приложения своих сил. Оно уже, по сути, известно — это огромное поле реформирования нашей экономики, политической системы, культуры, образования, здравоохранения, всего уклада жизни. Так что дел хватит на всех.

Сколько в республике развернется предвыборная борьба, сказал президент. Она будет отражать интересы различных слоев общества. И очень важно, чтобы предвыборные дискуссии проходили в правовых, цивилизованных рамках, в демократичной атмосфере. Нельзя допустить, чтобы политическая борьба расшатывала общество. Мы не стали заходить слишком далеко, как это делают некоторые аналитики на Западе, и говорить, будто в России победил реакционный курс. Этого не может быть по той простой причине, что у народов бывшего Союза, и прежде всего, русского, познавших звериний облик фашизма, вступивших в смертный бой с корячьей чумой и победивших ее, реакционные идеи никогда не найдут поддержки.

Политикам, руководителям регионов, хозяйственникам давно следует, подчеркнул президент, брать на вооружение мирный язык — язык экономического сотрудничества, расширения культурных взаимоотношений, устранения преград в свободной торговле. Все мировое сообщество столкнулось сегодня с этой глобальной проблемой, ставшей во весь рост накануне нового тысячелетия.

ИНФОРМАЦИОННОЕ СООБЩЕНИЕ

О 3-й Всероссийской конференции Общества немцев Российской Федерации «Видергебург» («Возрождение»)

7—8 ноября 1993 г. в Новосибирске в ДК «Прогресс» состоялась Третья Конференция Общества немцев РФ «Видергебург». В ее работе участвовало 150 делегатов из 27 регионов России, а также гости из Германии, Казахстана, Узбекистана и других республик СНГ.

В своем докладе «Трудный выбор российских немцев», открывая конференцию, председатель общества Я. Маурер подчеркнул необходимость создания условий в России для немцев, делающих выбор в пользу России, назвав этот выбор очень трудным. До сих пор выезде российских немцев в Германию нет серьезной альтернативы, что делает этот выбор вынужденным. В докладе затрагивались также вопросы участия общества «Видергебург» в предстоящих парламентских выборах, работы по подготовке представительного

органа российских немцев, взаимоотношений с государственным структурами.

Председатель Межгосударственного объединения немцев «Видергебург» В. Дзандров выступил с докладом по концепции программы самоорганизации российских немцев. В основе концепции лежит предложение создания программ становления и развития региональных общин немцев с объединением их через представительные структуры, в первую очередь, — через Фолькстаг.

С приветствием к участникам конференции обратился советник МВД ФРГ М. Майсер, который заверил о неизменности отношения правительства к российским немцам и поддержал идею создания Фолькстага. По поручению зам. председателя СМ РФ С. М. Шахрая конференцию приветствовал его представитель И. А. Гри-

шев. Перед делегатами выступили: советник по культуре посольства ФРГ в Москве Д. Геррманн, руководитель ГТЗ проф. Биалос, начальник отдела Госкомфедерации по делам федерации и национальностей В. А. Шрайнер, председатель Международного Союза немецкой культуры Г. Мартенс.

Свою точку зрения по вопросу создания представительного органа изложил Г. Ворсбахер, председатель Межгосударственного Союза российских немцев.

В ходе двухдневной дискуссии делегаты одобрили концепцию программы самоорганизации, приняли Декларацию общества и резолюцию, одобрили подготовку создания Фолькстага. Конференция выразила несогласие по факту регистрации фонда «Российские немцы», созданного вопреки ре-

шению Третьего Съезда, состоявшегося в Москве в феврале этого года.

В заключительном слове Я. Маурер призвал к объединению усилий российских немцев на основе заложенной в концепции программы самоорганизации российских немцев.

9 ноября в том же зале состоялась Четвертая Конференция Фонда реабилитации и помощи трудящимся и жертвам сталинизма. С докладом об изменениях в законодательстве и выполнении Закона о реабилитации репрессированных народов и жертв политических репрессий выступил председатель Фонда реабилитации А. Дитц. Конференция обсудила и приняла концепцию программы «Социальная реабилитация жертв репрессий и памяти».

В работе конференции принял участие начальник управления реабилитации МВД РФ К. С. Никиткин, представитель С. М. Шахрая И. А. Гришев, представитель Госкомнаца В. А. Шрайнер.

Пресс-центр МГСН

РЕЗОЛЮЦИЯ

3-й Всероссийской конференции Общества немцев Российской Федерации «Видергебург» («Возрождение») г. Новосибирск 7—8 ноября 1993 года

Заслушав и обсудив доклад по повестке дня, конференция констатировала: положение российских немцев как непосредственно в Российской Федерации, так и в целом на территории бывшего СССР (в настоящее время СНГ, страны Прибалтики и Закавказья) продолжает усугубляться. Не складывает эмиграция, усиливаются процессы иммиграции. Продолжают осуществляться отдельные программы по развитию национальных районов, однако, относительно ситуации по российским немцам в целом они все же носят частный, несистемный характер и потому не взаимоувязаны. Решения Госкомфедерации России не охватывают проблему в целом, усилия от их реализации не ощущаются на местах. Помощь Германии, за которую российские немцы глубоко и искренне благодарны, вместе с тем несет также некомплексный и зачастую бесцельный характер. Значительно ухудшилась за последние полтора года возможность регулярной переплывки между гражданами России и Германии, поддержка родственных взаимосвязей стало затрудненным. До настоящего времени не реализуются радикальные решения по улучшению положения ветеранов-трудящихся спецпоселенцев. Социально-экономическая база у общественных движений российских немцев практически не существует. Вместе с тем в последнее время заметно сближение различных движений, точек зрения, понимания необходимости дальнейшего единения в решении общих задач, поставлен-

ных временем. Получили дальнейшее развитие и теоретическое обоснование идеи национальной самоорганизации российских немцев.

С целью достижения основных программных и уставных задач Общества на данном этапе 3-я конференция ПОСТАНОВЛЯЕТ:

1. О Декларации и ближайших задачах. Одобрит Декларацию о целях и задачах. Совету общества поручить — данный программный документ направить в течение 1993 года во все региональные структуры «Видергебург», организовать работу по разработке новой редакции Программы Общества на период до 1999 года. Согласованный с региональными структурами текст новой редакции Программы и корректировку устаревших положений Устава подготовить к следующей 4-й отчетно-выборной конференции.

2. О Концепции национальной самоорганизации. Одобрит проект Концепции и продолжить ее дальнейшее обсуждение в региональных структурах общества «Видергебург». Рекомендовать представлению данного документа для официального рассмотрения на Межгосударственной Российско-Германской комиссии по проблемам российских немцев: выйти с Концепцией на уровень правительства России и Германии.

3. О региональных целевых программах. Считать целесообразным установить приоритет региональных программ, формируемых с

обязательным участием отделений общества, администраций регионов, правительства Российской Федерации. Просить Совет немцев России (СНР) координировать работу над указанными проектными программами.

4. О координации деятельности общества. Конференция считает, что идея создания народного парламента (Фолькстага) должна стать неоспоримой и базальтернативной. Просить Совет немцев России добиться принятия на правительственном уровне необходимых мер, направленных на скорейшую разработку концепции Фолькстага. Главной задачей общества в этой связи считать подготовку и проведение выборов в этот представительный орган прямым и тайным голосованием всех российских немцев.

5. Об участии в выборах в Федеральное Собрание. Конференция считает участие в выборах необходимым; рекомендует поддерживать кандидатов в депутаты, выдвигаемых по территориальным округам и отстаивающих в своих предвыборных платформах вопросы реабилитации российских немцев. В этой связи поддержать инициативу Комиссии (Я. Маурера, В. Бауэра, Г. Мартенса) от 1 ноября 1993 года. Считать необходимым провести перерегистрацию вышеназванного фонда, при которой должны быть приняты во внимание требования указанного заявления.

6. О консолидации российских немцев. Считать необходимым дальнейшее единение усилий в проведении курса на дальнейшую консолидацию действий региональных отделений в рамках программных целей и задач общества «Видергебург».

7. О социально-экономической базе и финансировании деятельности СНР. Конференция обращается к президенту РФ, председателю правительства РФ с просьбой скорейшего официального признания СНР, избранного Учредительным съездом немцев Российской Федерации, в качестве представительного органа рождения. Эта идея станет животворной, если политический авангард, в лице общественного объединения «Видергебург», сможет не только довести ее нескажемый смысл до сознания масс, но и будет способствовать планомерному претворению ее в жизнь. Поэтому на плечи общества «Видергебург», помимо общественно-политической, ложится еще и культурно-просветительская работа, а также исторические изыскания.

Целью общества немцев РФ «Видергебург» являются: «Доступными политическими средствами добиваться решений, направленных на этическое возрождение и самосохранение, а также физическое выживание этнографических групп нашего народа».

Для достижения поставленной цели потребуются решение ряда многоплановых задач. К основным из них следует отнести:

1. Добиться определения юридической силы принятых правых актов при ликвидации границ республики немцев Поволжья (РФ) — правопреемника бывшего СССР, а также актов, принятых при ликвидации национально-территориальных образований нашего народа. Следует потребовать от правительства РФ разработки и утверждения официального перечисления районов настоящего и планируемого в будущем компактного проживания российских немцев. Это необходимо для своевременной разработки целевых и комплексных перспективных программ (с привязкой последних к конкретным местам обустройства немцев РФ).

2. Добиться окончательного (после известного Постановления ВС РФ № 4614-1 от 6 марта 1993 г.) признания представительных полномочий для Совета немцев России (СНР), избранного Учредительным съездом немцев РФ, а также обеспечения его организационных полномочий до избрания народного парламента (Фолькстага).

3. В условиях многоукладности политической жизни в РФ (наличие субъектов различного статуса) и объективно существующей полиэтничности необходимо добиваться права на самоопределение. Уровень самоорганизации российского-немецкого народа в переходный период может быть разным: от статуса национальной общины до национального волеизъявления.

4. Добиться признания исторической ответственности немецкого народа за преступления, совершенные в отношении российских немцев. Сделать это возможно только при окончательном пробуждении созидательных сил нашего народа, консолидированного и объединенного на идеи подлинного этнического воз-

рождения. Эта идея станет животворной, если политический авангард, в лице общественного объединения «Видергебург», сможет не только довести ее нескажемый смысл до сознания масс, но и будет способствовать планомерному претворению ее в жизнь. Поэтому на плечи общества «Видергебург», помимо общественно-политической, ложится еще и культурно-просветительская работа, а также исторические изыскания.

Целью общества немцев РФ «Видергебург» являются: «Доступными политическими средствами добиваться решений, направленных на этическое возрождение и самосохранение, а также физическое выживание этнографических групп нашего народа».

Для достижения поставленной цели потребуются решение ряда многоплановых задач. К основным из них следует отнести:

1. Добиться определения юридической силы принятых правых актов при ликвидации границ республики немцев Поволжья (РФ) — правопреемника бывшего СССР, а также актов, принятых при ликвидации национально-территориальных образований нашего народа. Следует потребовать от правительства РФ разработки и утверждения официального перечисления районов настоящего и планируемого в будущем компактного проживания российских немцев. Это необходимо для своевременной разработки целевых и комплексных перспективных программ (с привязкой последних к конкретным местам обустройства немцев РФ).

2. Добиться окончательного (после известного Постановления ВС РФ № 4614-1 от 6 марта 1993 г.) признания представительных полномочий для Совета немцев России (СНР), избранного Учредительным съездом немцев РФ, а также обеспечения его организационных полномочий до избрания народного парламента (Фолькстага).

3. В условиях многоукладности политической жизни в РФ (наличие субъектов различного статуса) и объективно существующей полиэтничности необходимо добиваться права на самоопределение. Уровень самоорганизации российского-немецкого народа в переходный период может быть разным: от статуса национальной общины до национального волеизъявления.

Целью общества немцев РФ «Видергебург» являются: «Доступными политическими средствами добиваться решений, направленных на этическое возрождение и самосохранение, а также физическое выживание этнографических групп нашего народа».

Для достижения поставленной цели потребуются решение ряда многоплановых задач. К основным из них следует отнести:

1. Добиться определения юридической силы принятых правых актов при ликвидации границ республики немцев Поволжья (РФ) — правопреемника бывшего СССР, а также актов, принятых при ликвидации национально-территориальных образований нашего народа. Следует потребовать от правительства РФ разработки и утверждения официального перечисления районов настоящего и планируемого в будущем компактного проживания российских немцев. Это необходимо для своевременной разработки целевых и комплексных перспективных программ (с привязкой последних к конкретным местам обустройства немцев РФ).

2. Добиться окончательного (после известного Постановления ВС РФ № 4614-1 от 6 марта 1993 г.) признания представительных полномочий для Совета немцев России (СНР), избранного Учредительным съездом немцев РФ, а также обеспечения его организационных полномочий до избрания народного парламента (Фолькстага).

3. В условиях многоукладности политической жизни в РФ (наличие субъектов различного статуса) и объективно существующей полиэтничности необходимо добиваться права на самоопределение. Уровень самоорганизации российского-немецкого народа в переходный период может быть разным: от статуса национальной общины до национального волеизъявления.

4. Добиться признания исторической ответственности немецкого народа за преступления, совершенные в отношении российских немцев. Сделать это возможно только при окончательном пробуждении созидательных сил нашего народа, консолидированного и объединенного на идеи подлинного этнического воз-

рождения. Эта идея станет животворной, если политический авангард, в лице общественного объединения «Видергебург», сможет не только довести ее нескажемый смысл до сознания масс, но и будет способствовать планомерному претворению ее в жизнь. Поэтому на плечи общества «Видергебург», помимо общественно-политической, ложится еще и культурно-просветительская работа, а также исторические изыскания.

Целью общества немцев РФ «Видергебург» являются: «Доступными политическими средствами добиваться решений, направленных на этическое возрождение и самосохранение, а также физическое выживание этнографических групп нашего народа».

Для достижения поставленной цели потребуются решение ряда многоплановых задач. К основным из них следует отнести:

1. Добиться определения юридической силы принятых правых актов при ликвидации границ республики немцев Поволжья (РФ) — правопреемника бывшего СССР, а также актов, принятых при ликвидации национально-территориальных образований нашего народа. Следует потребовать от правительства РФ разработки и утверждения официального перечисления районов настоящего и планируемого в будущем компактного проживания российских немцев. Это необходимо для своевременной разработки целевых и комплексных перспективных программ (с привязкой последних к конкретным местам обустройства немцев РФ).

2. Добиться окончательного (после известного Постановления ВС РФ № 4614-1 от 6 марта 1993 г.) признания представительных полномочий для Совета немцев России (СНР), избранного Учредительным съездом немцев РФ, а также обеспечения его организационных полномочий до избрания народного парламента (Фолькстага).

3. В условиях многоукладности политической жизни в РФ (наличие субъектов различного статуса) и объективно существующей полиэтничности необходимо добиваться права на самоопределение. Уровень самоорганизации российского-немецкого народа в переходный период может быть разным: от статуса национальной общины до национального волеизъявления.

Целью общества немцев РФ «Видергебург» являются: «Доступными политическими средствами добиваться решений, направленных на этическое возрождение и самосохранение, а также физическое выживание этнографических групп нашего народа».

Для достижения поставленной цели потребуются решение ряда многоплановых задач. К основным из них следует отнести:

1. Добиться определения юридической силы принятых правых актов при ликвидации границ республики немцев Поволжья (РФ) — правопреемника бывшего СССР, а также актов, принятых при ликвидации национально-территориальных образований нашего народа. Следует потребовать от правительства РФ разработки и утверждения официального перечисления районов настоящего и планируемого в будущем компактного проживания российских немцев. Это необходимо для своевременной разработки целевых и комплексных перспективных программ (с привязкой последних к конкретным местам обустройства немцев РФ).

2. Добиться окончательного (после известного Постановления ВС РФ № 4614-1 от 6 марта 1993 г.) признания представительных полномочий для Совета немцев России (СНР), избранного Учредительным съездом немцев РФ, а также обеспечения его организационных полномочий до избрания народного парламента (Фолькстага).

3. В условиях многоукладности политической жизни в РФ (наличие субъектов различного статуса) и объективно существующей полиэтничности необходимо добиваться права на самоопределение. Уровень самоорганизации российского-немецкого народа в переходный период может быть разным: от статуса национальной общины до национального волеизъявления.

Целью общества немцев РФ «Видергебург» являются: «Доступными политическими средствами добиваться решений, направленных на этическое возрождение и самосохранение, а также физическое выживание этнографических групп нашего народа».

Для достижения поставленной цели потребуются решение ряда многоплановых задач. К основным из них следует отнести:

1. Добиться определения юридической силы принятых правых актов при ликвидации границ республики немцев Поволжья (РФ) — правопреемника бывшего СССР, а также актов, принятых при ликвидации национально-территориальных образований нашего народа. Следует потребовать от правительства РФ разработки и утверждения официального перечисления районов настоящего и планируемого в будущем компактного проживания российских немцев. Это необходимо для своевременной разработки целевых и комплексных перспективных программ (с привязкой последних к конкретным местам обустройства немцев РФ).

ДЕКЛАРАЦИЯ

Как вы считаете, Александр Федорович, эта Программа стоит того, чтобы мы поздравляли друг друга с ее принятием? — Сразу же хочу сказать, что это крупнейшая победа, и с нею надо поздравить всех. Тем более, что это единственная в СНГ государственная программа, принятая на уровне Кабинета Министров.

Там, да и должно быть, многим нашим читателям, известное, что в разработке ее проекта вы и члены Совета немцев принимали активнейшее участие. Многие из того, что вы предлагали, не отражено в Программе? Если — да, то что именно? И на каком уровне был исключен тот или иной пункт?

Однозначно, в Программу вошли не все наши предложения. В первую очередь, я назвал бы вот что. Совет немцев Казахстана — орган, представляющий интересы всех немцев, проживающих в республике, — так и не получил возможности выйти на активное сотрудничество с правительством.

Поясните, пожалуйста, мы надеялись, что Совет немцев будет утвержден постановлением Кабинета Министров.

Нам отказали, идите и регистрируйтесь как общественная организация. А это значит, что работать нам придется аналогично обществу рыболовов и охотников. Другого выхода у нас нет. Придется подчиниться. Думаю, что это невыгодно ни одной, ни другой стороне, предполагая, что обе стороны заинтересованы в разрешении проблем немцев, живущих в Казахстане.

Еще один пункт, отсутствующий в Программе — это развитие немецкого телевидения, программы которого могли бы приниматься по всей территории Казахстана, создание информационного центра, который бы объединил существующие в республике немецкоязычные средства массовой информации: газету, немецкое радио и телевидение. Ведь не секрет, что кадровая проблема в немецкой журналистике остро ощущается.

И куда этот пункт пропал? Я хочу сказать, что сегодняшнее положение в республике напоминает перетягивание каната между президентом и исполнительными органами. В свое время я сообщил вашим читателям, что я обратился к президенту с письмом, в котором изложил программу выхода из положения, в каком оказались немцы в Казахстане, Назарбаев полностью поддержал ее, сказал, что наша инициатива очень важна для выработки государственной политики. Но когда мое предложение, изложенное в письме, подписанном Назарбаевым, было направлено в правительство, в исполнительные органы, оно было там «застривано», урезано. Президент на всех уровнях, на всех встречах в Алматы в отношении расширения и модернизации телевидения дав обещания, говорил, что нет никаких проблем, но исполнительная власть, как видим, решила по-другому.

В деле создания своего телевидения мы теперь решили пойти другим путем. Нет возможности организовать государственное телевидение, будем создавать частное, коммерческое. Для этого мы принимаем очень активные шаги, в том числе с правительством в Германии.

А зачем представлять? Ее у нас и не было. Она только только появилась.

Так вот ее нет, и надо идти куда-то, кого-то просить, и все могут только отослать... Мои оппоненты говорят: да это все туфта, бумага и прочее. Я им отвечаю: предложите что-нибудь другое — что нужно сделать для возрождения народа...

Я много выступал на собраниях в разных областях, рассказывал людям о том, что считаю нужным предпринять в их интересах. Подавляющее большинство говорит: прекратите всякую деятельность, нам ничего не надо, пусть подадут вагоны и вывезут нас всех отсюда... Что будет с нами завтра, если я поступлю так, как они говорят? Какие условия жизни будут у них? Они же будут плакать, если мы прекратим всякую работу. Люди, требующие прекращения нашей деятельности, не дают себе ответа, не чувствуют своей ответственности за диалектический

процесс еще не закончился, что гонение или гонения продолжаются... Определить жанр этой книги трудно. Здесь все смешалось: и исторический экскурс, и биографические сведения, и человеческие судьбы, и случайные бытовые детали, и технологический процесс, и производственный отчет, и семейные события, и мимолетные наблюдения, и рассуждения о текущей политике и многое другое. В сущности это бесхитрое повествование о судьбе, о жизни одной немецкой семьи, одного человека, гонимых всевозможными ветрами, но сохранивших наперекор всем напастям и несправедливостям человеческое достоинство, обещавшую активность и трезвую рассудка. При всех драматических переипятиях автору не изменило реальное ощущение сложной жизни и верная, на мой взгляд, оптимистическая тональность ее восприятия. Автор не из тех, кто нужно жалуется на судьбу, окулив в угол, описывает, махотски мерзостно, вывалившие на долю его поколения, наводит на читателя тоску и уныние. Он все это прошёл, извлекал из личной, вкусил сполна, но при этом не был впаду, не терзал попусту душу себе и другим, а везде и всюду, в любых условиях, исповедовал бодрость и крепость духа, гражданскую активность, веру в собственные силы и возможности, находил ответственную и физическую опору в добрых и славных людях, окружавших его неизменно на всем жизненном пути.

Описав свою жизнь в трудных условиях, он заключает: «Так закончилась моя трудовая жизнь, продолжаясь, продолжаясь ровно пять лет и четыре месяца — без малого две тысячи дней!» Какие выводы я хо-

Далее — что утешено в Комплексной программе. Это поддержка фольклорных коллективов. Желание, чтобы фольклорные коллективы получили финансовую поддержку за счет бюджета, — это естественное, нормальное желание. Как еще иначе поддержать культуру? Но это не нашло отражения в Программе. Не нашло там отражения и вопрос об открытии университета...

Но в Программе сказано об открытии Казахстанско-Германского вуза...

— Это имеется в виду академия экономики, права и инженерии в Павлодаре. Я же говорю об учебном заведении гуманитарного направления, которое могло бы быть открыто в столице. Программой не предусмотрено также создание Немецкого информационного центра, который объединил бы все средства массовой информации. Вы знаете, в какой чудовищной информационной изоляции живет немецкая диаспора в Казахстане. Не только потому, что нет денежных средств, но и потому, что подавляющее большинство немецкого населения приняло окончательное решение выехать в Германию, люди перестали интересоваться какой-либо информацией.

К сожалению, в Программе не нашло отражение и предложение о поддержке представителей немецкого национально-культурного движения в областях. Я думаю, что эти люди, которые сегодня работают на общественных началах, получают материальную поддержку за счет бюджета, но увы...

И все же, несмотря на эти упущения, я считаю эту Программу выдающейся. Я понимаю — любой критик может сказать: да что вы здесь рассказываете — на бумаге написано, но будет ли сделано? — Кстати, это ведь самое главное, — реальна ли Программа или нет?

— Реальна! — Но реализация многих пунктов связана с финансированием, в том числе издание литературы, а надо ли говорить, что значит сегодня финансирование? Подойдет срок выпуска, допустим, словарей, и вам скажут: а где взять деньги?

— Понимаю... Но я считаю, для начала это очень серьезный документ. Вот представляйте себе, что у нас нет этой Программы...

— А зачем представлять? Ее у нас и не было. Она только только появилась.

— Так вот ее нет, и надо идти куда-то, кого-то просить, и все могут только отослать... Мои оппоненты говорят: да это все туфта, бумага и прочее. Я им отвечаю: предложите что-нибудь другое — что нужно сделать для возрождения народа...

Я много выступал на собраниях в разных областях, рассказывал людям о том, что считаю нужным предпринять в их интересах. Подавляющее большинство говорит: прекратите всякую деятельность, нам ничего не надо, пусть подадут вагоны и вывезут нас всех отсюда... Что будет с нами завтра, если я поступлю так, как они говорят? Какие условия жизни будут у них? Они же будут плакать, если мы прекратим всякую работу. Люди, требующие прекращения нашей деятельности, не дают себе ответа, не чувствуют своей ответственности за диалектический

процесс еще не закончился, что гонение или гонения продолжаются... Определить жанр этой книги трудно. Здесь все смешалось: и исторический экскурс, и биографические сведения, и человеческие судьбы, и случайные бытовые детали, и технологический процесс, и производственный отчет, и семейные события, и мимолетные наблюдения, и рассуждения о текущей политике и многое другое. В сущности это бесхитрое повествование о судьбе, о жизни одной немецкой семьи, одного человека, гонимых всевозможными ветрами, но сохранивших наперекор всем напастям и несправедливостям человеческое достоинство, обещавшую активность и трезвую рассудка. При всех драматических переипятиях автору не изменило реальное ощущение сложной жизни и верная, на мой взгляд, оптимистическая тональность ее восприятия. Автор не из тех, кто нужно жалуется на судьбу, окулив в угол, описывает, махотски мерзостно, вывалившие на долю его поколения, наводит на читателя тоску и уныние. Он все это прошёл, извлекал из личной, вкусил сполна, но при этом не был впаду, не терзал попусту душу себе и другим, а везде и всюду, в любых условиях, исповедовал бодрость и крепость духа, гражданскую активность, веру в собственные силы и возможности, находил ответственную и физическую опору в добрых и славных людях, окружавших его неизменно на всем жизненном пути.

Описав свою жизнь в трудных условиях, он заключает: «Так закончилась моя трудовая жизнь, продолжаясь, продолжаясь ровно пять лет и четыре месяца — без малого две тысячи дней!» Какие выводы я хо-

станутся 100 марок и прочее. Оказывает помощь немецким школам, предпринимателям из немецкой диаспоры, помощь в области культуры — разве это не немцам? Многие на собраниях высказывают: я лично ничего не получил! Когда только этот эгоизм прекратится, когда люди начнут понимать, что личные интересы можно удовлетворить через удовлетворение общих интересов? — Ясно. Вернемся, однако, к Комплексной программе этнического возрождения немцев. Я не нашел в ней пункта о контроле за ее выполнением. Что, такой контроль целиком ложится на Совет немцев? Да в состоянии ли он один его осуществлять?

— Вы, вероятно, не читали само постановление Кабинета Министров... — Да вот оно передо мной. — В каком случае прочитайте: «О ходе выполнения предстоящего постановления правительства Республики Казахстан к 1 января 1994 и 1995 годов».

— И кто должен предоставлять? — Те, на кого возложена ответственность за исполнение, допустим, Минобразования, Минкультуры.

— Такое положение нам знакомо, десятки лет так было. Ну предоставят они справки...

— И такой еще вопрос. Нередко приходится слышать и читать о диаспорах в других странах и думать: как же они-то живут, как решают свои национальные вопросы? Никаких государственных программ они не разрабатывали, а с изучением родного языка, с сохранением национальной культуры проблем у них, вроде бы, и нет. Да взять к примеру хотя бы казахскую диаспору в Германии. Вот вы скажете, что в Программе, о которой сегодня речь, упущены такие важные вопросы, как создание Информационного центра, организация немецкого телевидения, что правительство исключило пункты об этом из проекта Программы. А может, и не надо уповать на правительство, может, мы-и сами многого не делаем из того, что можем сделать? Может, от того и рождается эгоизм в наших людях, что мы все надеемся на доброго дядюшку? Вы сказали, что намерены теперь создать частное, коммерческое немецкое телевидение. Прекрасно! А почему бы нам самим же под эгидой «Видергербурт», Совета немцев не организовать также Информационный центр, наладить выпуск своей (чтобы не Кабинет Министров финансировал) газеты, заняться за решение других вопросов?

— Мы с вами как-то уже говорили об этом, у вас была

небольшая публикация на эту тему... Мы, к сожалению, и это надо признать, не представляем из себя народ как таковой. Это — результат того, что люди были рассеяны по всей территории необъятной страны. Мы не являемся одной общностью. Сегодня наши люди как бы разбиты на две группы. Одна настроена исключительно на

своими национальными проблемами, но и общими экономическими. Когда мы оказались в новой стране, в суверенном Казахстане, когда прервались связи, люди попали в ситуацию депрессии. Многолетний обмен относительно восстановления республики, политическая возня (многие думали тогда, что если сказали, то так и делают, что в нас действительно кто-то заинтересован, но все это оказалось обманом), а потом мы попали в новую страну, появились новые условия жизни, экономическая ситуация стала ухудшаться, и многие люди теперь думают только о хлебе насущном. В таком положении им порой не до общих проблем.

— И все-таки, несмотря на все это, возможно ли создание чего-либо своими национальными силами, не под государственной крышей, а под крышей «Видергербурт», Совета немцев, например, своей школы, детского сада?

— Нет, ребята? А наши предприниматели? Помните, мы с вами говорили об этом? Сколько строили планов! Вот зря мы наши инициативные энергичные люди предпринимателей, станут от своей прибыли перечислять проценты для развития культуры своего народа и тогда...

— Нет! Из немецкой диаспоры подавляющее большинство не могут стать предпринимателями. А вот с той частью людей, которые становятся ими, существует жесткий расчет, которым я пользуюсь. Сейчас у нас, здесь в Алматы, будет работать советник германского правительства по экономике, который будет оказывать помощь предпринимателям, тем из них, кто заинтересован выйти на рынок Германии. Через Федеральное правительство я добиваюсь получения предпринимателями кредитов, выхода их на германский рынок.

— Но мы с вами тогда говорили, и наша газета писала об отдале, qualcuno ждет национальное движение от предпринимателей?

— Вот когда этот механизм, о котором я только сказал, начнет действовать, тогда и следует ждать отдачи.

— То есть в будущем достичь этого все-таки возможно?

— Это возможно уже в ближайшее время.

— Ну и слава богу!

— Это возможно достичь, повторю, в ближайшее время, потому что уже создается аппарат. Я встречаюсь в Германии с сотрудниками центра по эмиграции, там добиваются, чтобы в Германии к нам приехали специалисты работать. Предприниматели из немецкой диаспоры — тот, кто хочет сотрудничать с Германией, получать кредиты, работать с мировыми банками, кто считает себя достаточно серьезным, тот придет к нам. С тем, кто придет к нам, мы обязательно заключим жесткий договор. И он поймет свою выгоду.

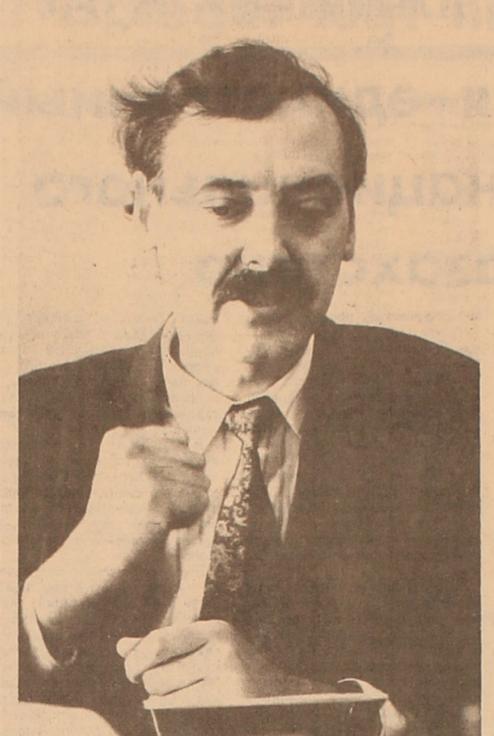
— И все же я снова выскажу то, о чем уже сказал здесь: была бы хоть одна своя немецкая школа! Или клуб. Чобы показать, на что мы способны. Именно немецкая школа, под крышей «Видергербурт», Совета немцев. Было бы здорово!

— Я человек практичный. Тот факт, что Программа родилась, — шаг серьезный. Следующий шаг — реализация Про-

Александр Дедерер: «Теперь есть точка опоры, но нет, в сущности, движения»

В «ДАЦ» была опубликована «Комплексная программа этнического возрождения немцев, проживающих в Республике Казахстан», утвержденная 21 октября 1993 года Кабинетом Министров Республики Казахстан. Об этой Программе и не только о ней — публикуемая ниже беседа с председателем Совета немцев Казахстана Александром ДЕДЕРЕРОМ

— Понял. Конечно, ну кому еще нужно, кроме нас, чтобы Программа действительно выполнялась? В советской практике давно установилось так: кому надо, пусть тот и ходит, подталкивает, пробивает... Я никакой Америки здесь не открываю, если скажу, что с этой Программой на меня сваливаются масса дополнительных забот.



— И такой еще вопрос. Нередко приходится слышать и читать о диаспорах в других странах и думать: как же они-то живут, как решают свои национальные вопросы? Никаких государственных программ они не разрабатывали, а с изучением родного языка, с сохранением национальной культуры проблем у них, вроде бы, и нет. Да взять к примеру хотя бы казахскую диаспору в Германии. Вот вы скажете, что в Программе, о которой сегодня речь, упущены такие важные вопросы, как создание Информационного центра, организация немецкого телевидения, что правительство исключило пункты об этом из проекта Программы. А может, и не надо уповать на правительство, может, мы-и сами многого не делаем из того, что можем сделать? Может, от того и рождается эгоизм в наших людях, что мы все надеемся на доброго дядюшку? Вы сказали, что намерены теперь создать частное, коммерческое немецкое телевидение. Прекрасно! А почему бы нам самим же под эгидой «Видергербурт», Совета немцев не организовать также Информационный центр, наладить выпуск своей (чтобы не Кабинет Министров финансировал) газеты, заняться за решение других вопросов?

— Мы с вами как-то уже говорили об этом, у вас была

небольшая публикация на эту тему... Мы, к сожалению, и это надо признать, не представляем из себя народ как таковой. Это — результат того, что люди были рассеяны по всей территории необъятной страны. Мы не являемся одной общностью. Сегодня наши люди как бы разбиты на две группы. Одна настроена исключительно на

своими национальными проблемами, но и общими экономическими. Когда мы оказались в новой стране, в суверенном Казахстане, когда прервались связи, люди попали в ситуацию депрессии. Многолетний обмен относительно восстановления республики, политическая возня (многие думали тогда, что если сказали, то так и делают, что в нас действительно кто-то заинтересован, но все это оказалось обманом), а потом мы попали в новую страну, появились новые условия жизни, экономическая ситуация стала ухудшаться, и многие люди теперь думают только о хлебе насущном. В таком положении им порой не до общих проблем.

— И все-таки, несмотря на все это, возможно ли создание чего-либо своими национальными силами, не под государственной крышей, а под крышей «Видергербурт», Совета немцев, например, своей школы, детского сада?

— Нет, ребята? А наши предприниматели? Помните, мы с вами говорили об этом? Сколько строили планов! Вот зря мы наши инициативные энергичные люди предпринимателей, станут от своей прибыли перечислять проценты для развития культуры своего народа и тогда...

— Нет! Из немецкой диаспоры подавляющее большинство не могут стать предпринимателями. А вот с той частью людей, которые становятся ими, существует жесткий расчет, которым я пользуюсь. Сейчас у нас, здесь в Алматы, будет работать советник германского правительства по экономике, который будет оказывать помощь предпринимателям, тем из них, кто заинтересован выйти на рынок Германии. Через Федеральное правительство я добиваюсь получения предпринимателями кредитов, выхода их на германский рынок.

— Но мы с вами тогда говорили, и наша газета писала об отдале, qualcuno ждет национальное движение от предпринимателей?

— Вот когда этот механизм, о котором я только сказал, начнет действовать, тогда и следует ждать отдачи.

— То есть в будущем достичь этого все-таки возможно?

— Это возможно уже в ближайшее время.

— Ну и слава богу!

— Это возможно достичь, повторю, в ближайшее время, потому что уже создается аппарат. Я встречаюсь в Германии с сотрудниками центра по эмиграции, там добиваются, чтобы в Германии к нам приехали специалисты работать. Предприниматели из немецкой диаспоры — тот, кто хочет сотрудничать с Германией, получать кредиты, работать с мировыми банками, кто считает себя достаточно серьезным, тот придет к нам. С тем, кто придет к нам, мы обязательно заключим жесткий договор. И он поймет свою выгоду.

— И все же я снова выскажу то, о чем уже сказал здесь: была бы хоть одна своя немецкая школа! Или клуб. Чобы показать, на что мы способны. Именно немецкая школа, под крышей «Видергербурт», Совета немцев. Было бы здорово!

— Я человек практичный. Тот факт, что Программа родилась, — шаг серьезный. Следующий шаг — реализация Про-

граммы. Хочу сказать: я сейчас вернулся из поездки по Германии, ездил туда с главными администрациями четырех областей, где компактно проживают немцы. Мы договорились о том, что каждая администрация разработает региональную программу для немцев своей области. Мы получили от них гарантии, когда встречались с господином Ваффеншиндом и с работниками других государственных структур Германии. Я им доказал, что мы, немцы Казахстана, являемся мостом для сотрудничества и взаимодействия с предпринимателями и правительством Германии. Через нас, сказал я им, вы имеете к ним такой доступ, и, соответственно, вы должны наши проблемы включать в народнохозяйственный план своего региона. Я знаю, что главы администраций теперь обязательно встретятся с областными лидерами нашего общества, с представителями нашего народа, и скажут о своей поездке об условиях гарантии, которую они дали, и начнут создавать с ними совместный план работы. Это очень крупный успех.

— В последнее время в средствах массовой информации Германии и России, в частности, в журнале «Шпигель», в газете «Известия» появились критические публикации касательно помощи Германии российским немцам.

— Знаю, читал. Критикуются VDA.

— Да. В этих статьях говорится о том, что немецкие марки менее всего попадают по назначению, большей частью их, так и скажем, как написано, расхищают, что Федеральное правительство напрасно доверяется VDA. Ваше отношение к этому?

— С вашего позволения я уйду от оценки этих публикаций.

— Ну хорошо. Уже год прошел, как был избран Совет немцев Казахстана, как вас избрали его председателем. За это время...

— Год моей работы ознаменовался принятием крупного документа, каким является Комплексная программа этнического возрождения немцев. И я хочу сказать, что я никому ничего не обещал, когда меня избирали: мол, изберите меня, и я сделаю то-то и то-то. Как вы знаете, я не ведал, что меня изберут...

— Извините, Александр Федорович, я все не об этом. Помните, тогда, сразу же после вашего избрания, сколько строилось планов? Извините, что я все время возвращаюсь к одному и тому же вопросу. Говорили, в частности, о создании здесь, в Алматы офиса Совета немцев...

— Все реализуется... — А где офис? Это частность, но важная. — Уже создается. Уже за миллион марок куплено здание. Свыше девятисот квадратных метров площадью. — Такой информацией наша газета не располагает. Должно быть, скрывали ее до поры до времени от нас.

— В центре Алматы, рядом с президентским дворцом куплено здание для Совета немцев.

— Ну что ж, это хорошо. — Все задумки, которые были у меня год назад и которые появились позже, я выполнил.

— Я человек практичный. Тот факт, что Программа родилась, — шаг серьезный. Следующий шаг — реализация Про-

граммы. Хочу сказать: я сейчас вернулся из поездки по Германии, ездил туда с главными администрациями четырех областей, где компактно проживают немцы. Мы договорились о том, что каждая администрация разработает региональную программу для немцев своей области. Мы получили от них гарантии, когда встречались с господином Ваффеншиндом и с работниками других государственных структур Германии. Я им доказал, что мы, немцы Казахстана, являемся мостом для сотрудничества и взаимодействия с предпринимателями и правительством Германии. Через нас, сказал я им, вы имеете к ним такой доступ, и, соответственно, вы должны наши проблемы включать в народнохозяйственный план своего региона. Я знаю, что главы администраций теперь обязательно встретятся с областными лидерами нашего общества, с представителями нашего народа, и скажут о своей поездке об условиях гарантии, которую они дали, и начнут создавать с ними совместный план работы. Это очень крупный успех.

— В последнее время в средствах массовой информации Германии и России, в частности, в журнале «Шпигель», в газете «Известия» появились критические публикации касательно помощи Германии российским немцам.

— Знаю, читал. Критикуются VDA.

— Да. В этих статьях говорится о том, что немецкие марки менее всего попадают по назначению, большей частью их, так и скажем, как написано, расхищают, что Федеральное правительство напрасно доверяется VDA. Ваше отношение к этому?

— С вашего позволения я уйду от оценки этих публикаций.

— Ну хорошо. Уже год прошел, как был избран Совет немцев Казахстана, как вас избрали его председателем. За это время...

— Год моей работы ознаменовался принятием крупного документа, каким является Комплексная программа этнического возрождения немцев. И я хочу сказать, что я никому ничего не обещал, когда меня избирали: мол, изберите меня, и я сделаю то-то и то-то. Как вы знаете, я не ведал, что меня изберут...

— Извините, Александр Федорович, я все не об этом. Помните, тогда, сразу же после вашего избрания, сколько строилось планов? Извините, что я все время возвращаюсь к одному и тому же вопросу. Говорили, в частности, о создании здесь, в Алматы офиса Совета немцев...

— Все реализуется... — А где офис? Это частность, но важная. — Уже создается. Уже за миллион марок куплено здание. Свыше девятисот квадратных метров площадью. — Такой информацией наша газета не располагает. Должно быть, скрывали ее до поры до времени от нас.

— В центре Алматы, рядом с президентским дворцом куплено здание для Совета немцев.

— Ну что ж, это хорошо. — Все задумки, которые были у меня год назад и которые появились позже, я выполнил.

— Я человек практичный. Тот факт, что Программа родилась, — шаг серьезный. Следующий шаг — реализация Про-

Куда дуют ветры?

Понимая, лет двадцать назад я получил из Караганды интересное письмо, которое содержало любопытные сведения о немцах-трудармейцах — незарядных, мужественных, трагически активных. Один из них был боксером, мастером спорта, другой — крупным летчиком, третий — военным инженером. Запомнился и автор письма — Рихард Левенталь.

И вот, спустя столько лет, нынешним летом зашел ко мне невысокого роста, плотный, бойкий, по всему облику и живым глазам энергичный, уверенный человек с рукописью под мышкой и представлял: «Левенталь Рихард Александрович из Караганды». Часа два он рассказывал мне историю своих предков (из московских интеллигентов), о мытарствах их потомков, поведал — живо, с юмором — кое-что из своей личной жизни, прочитал отдельные эпизоды из своей рукописи. А на днях я получил письмо, изданную в Караганде за счет средств автора с помощью, разумеется, спонсоров. Книга оформлена скромно, да и тираж небольшой — 2 тыс. экз.

Самое название книги точно определяет его содержание. Любому российскому немцу ясно, о каких «гонимых» и каких «ветрах» (именно во множественном числе) идет речь. Однако автор, дотошный, обстоятельный, скрупулезный в деталях немец, посчитал нужным в предисловии к книге объяснить свой штифт: «Вот этим словом — «гонимые» — я хотел показать пассивность, покорность массы немцев, в среде которых находился я. Если в названии романа М. Митчелл «Унесенные ветром» слово «унесенные» является прилагательным совершенного вида, т. е. это значит, что процесс унесения закончился, то слово «гонимые» (причас-

те несовершенного вида) означает, что процесс еще не закончился, что гонение или гонения продолжаются... Определить жанр этой книги трудно. Здесь все смешалось: и исторический экскурс, и биографические сведения, и человеческие судьбы, и случайные бытовые детали, и технологический процесс, и производственный отчет, и семейные события, и мимолетные наблюдения, и рассуждения о текущей политике и многое другое. В сущности это бесхитрое повествование о судьбе, о жизни одной немецкой семьи, одного человека, гонимых всевозможными ветрами, но сохранивших наперекор всем напастям и несправедливостям человеческое достоинство, обещавшую активность и трезвую рассудка. При всех драматических переипятиях автору не изменило реальное ощущение сложной жизни и верная, на мой взгляд, оптимистическая тональность ее восприятия. Автор не из тех, кто нужно жалуется на судьбу, окулив в угол, описывает, махотски мерзостно, вывалившие на долю его поколения, наводит на читателя тоску и уныние. Он все это прошёл, извлекал из личной, вкусил сполна, но при этом не был впаду, не терзал попусту душу себе и другим, а везде и всюду, в любых условиях, исповедовал бодрость и крепость духа, гражданскую активность, веру в собственные силы и возможности, находил ответственную и физическую опору в добрых и славных людях, окружавших его неизменно на всем жизненном пути.

Описав свою жизнь в трудных условиях, он заключает: «Так закончилась моя трудовая жизнь, продолжаясь, продолжаясь ровно пять лет и четыре месяца — без малого две тысячи дней!» Какие выводы я хо-

моцерна в конкретных исторических условиях.

Депортация московских немцев была такой же трагической как и все остальные. Читая скупое, сдержанное повествование о том времени в книге Р. Левенталь (автору, напомним, было тогда 16 лет), я вспоминал строки Бориса Пастернака из письма к его жене Зинаиде Николаевне. Вот что писал именитый поэт 12 сентября 1941 г.: «Уже несколько дней тому назад говорили о поголовном переселении всей республики немцев Поволжья от мала до велика в Среднюю Азию или за Алтай. И вдруг это кошулось московских немцев, вплоть до Риты Вильямс, например. Именно в эту страдную дождливую ночь узнали об этом в Перелесинке Кайзеры и Эльснеры (живущие у Павленки), чистые, честные, работящие люди. Они завтра должны выслаться в Казахстан, за Ташкент. Всею ночь это немцам давило. Сколько горя и зла кругом, какими горами копится человеческое разоренье, сколько счетов, друг друга рекрывающих, прячет за лазуху человеческое злопастество, сколько десятилетий должно будет уйти в будущее на их обоюдостороннее погашенье» (ЛГ, № 32, 1992).

Великий русский поэт в ту ненастную ночь точно уловил весь трагизм российских немцев и ясно предвидел, как мучительно долго и тяжело будут потом десятилетиями расчищать завалы этого сталинского злодеяния.

Да, судьба гонимых везде одинакова. Разными бывают (и были) только ветры. И об этом речь в книге. Еще подростком, в 1938-39 гг., автор чувствовал: «Быть немцем становится все более и более неудобным. Не то, чтобы преследовали, но все-таки...» Таковы были ощущения московского немца, школьника-комсомольца. А на Урале в это время уже были закрыты все немецкие школы. А на Волге как раз в это время были отчислены из рядов РККА командиры и кур-

санты из числа российских немцев. Ветры становились все более суровыми. И потеплели они лишь после смерти кровавого тирана.

Шли годы. Надежды сменялись новыми тревогами. И ветры дули разные. Говоря о нынешнем положении российских немцев автор задается вопросом: «Что это? Новый ветер? В каком направлении? Откуда он дует?» Автор пытается ответить на эти нелегкие вопросы. И тут я хочу предоставить слово самому: «Пятьсот сортов колбасы, любые шмотки, дешевые поддерживающие все это ошеломляет, дает эффект разового импульса на душу. Потом же, когда проходит эйфория, все это становится привычным и скучным, начинаются серые будни, когда человек считает каждую марку, ищет магазинчик, где те же товары продаются подешевле, мечтает поехать на свою родину, к своим родителям и близким, и т. д. Контакты с местным населением не получается, приезжие немцы живут только в окружении своих же, приезжих немцев. Среди них же подбираются женихи и невесты, их же приглашают в гости и ходят к ним. То есть получается своя среда обитания, не соприкасающаяся с местным окружением, за исключением чисто служебных контактов. Вот куда гонят наших немцев сегодняшней ветер».

В иных размышлениях автора встречаются спорные моменты, и в его повествовании не все значительно, не все важно, иные детали и мелочи явно перегружают честный, доверчивый рассказ. Однако несомненно то, что Р. Левенталь написал книжку нужную, полезную и познавательную, руководствуясь совершенно здравой и верной жизненной позицией: «Ветры ветрами, но собственные качества человека, личность его — тоже не последний фактор в его судьбе».

Герольд БЕЛЬГЕР

Презентация университета мировых языков

Вхождение Казахстана в мировой рынок, создание совместных предприятий потребовали подготовки специалистов новой формации. Пока они в большом дефиците, но проблема решается. Центром подготовки специалистов международного уровня становится Казахский государственный университет мировых языков, созданный по постановлению президента Нурсултана Назарбаева на базе Алматинского педагогического института мировых языков.

11 декабря в Алматы, в Казахском государственном академическом театре драмы имени Мухтара Ауэзова, состоялась официальная презентация и презентация нового университета. Коллектив преподавателей поздравил заместителя

премьер-министра Куаныш Султанов, министр образования Ережел Мамбеткушев, представители городской администрации, чрезвычайные и полномочные послы и гости ряда стран, представители общественности столицы. Они пожелали успехов коллективу и выразили уверенность, что новый университет и его выпускники сыграют немаловажную роль в процветании нашего суверенного государства.

Ректор университета Адил Ахметов подчеркнул, что ставновлению университета способствует активная помощь правительства и Министерства образования. Благодаря централизованному средствам быстро строится вторая очередь учебного корпуса. Он также сообщил гостям о планах увеличения выпуска специалистов

Федеральное правительство Германии Канцлер и министры

Хорст ЗЕЕХОФЕР,
федеральный министр здравоохранения
Федеративной Республики Германия

Родился 4 июля 1949 г. в городе Ингольштадте. Женат, двое детей.

1965 Неполное среднее образование
1970 Экзамен на чиновника повышенной квалификации

1970—1980 Работа в окружных управлениях Ингольштадт и Айхштедт (Бавария)

1971 Вступление в Христианско-Социальный Союз Германии (ХСС)

1971—1980 Различные функции в «Юнге Унион» (молодежная организация ХДС/ХСС) и в ХСС

1974—1980 Управляющий делами планировочного объединения и спасательного объединения региона Ингольштадт

1979 Диплом Академии административных и экономических наук в Мюнхене

С 1979 года Член Общества Красного Креста
С 1980 года Член Центрального Объединения чиновников и служащих муниципалитетов Баварии
С 1981 года Член правления Христианско-социального объединения рабочих и служащих Баварии (CSA)
С 1984 года Член Федерального союза католиков в экономике и управленческом аппарате

(Продолжение. Начало в №№ 46,50)

1989—1992 Парламентский государственный секретарь в министерстве труда и социального порядка
С 1992 года Федеральный министр здравоохранения

Маттиас ВИСМАН,
федеральный министр транспорта
Федеративной Республики Германия

Родился 15 апреля 1949 г. в Люксембурге. Холост.

1965 Вступление в «Юнге Унион» (молодежная организация ХДС/ХСС)

1968 Аттестат зрелости
Вступление в Христианско-Демократический Союз Германии (ХДС)
Изучение юриспруденции и политологии и истории в университетах Тюбингена и Бонна

1968—1972 Председатель городской организации «Юнге Унион» в Людвигсбурге и заместитель председателя ХДС в Людвигсбурге

1971 Избрание членом федерального правления «Юнге Унион»

1973—1983 Председатель федерального правления «Юнге Унион»

1974 Первый государственный экзамен по юриспруденции, служба референдарем в Земельном суде Штутгарта

С 1975 года Член федерального правления ХДС
С 1976 года Депутат Германского Бундестага

1976—1982 Президент Европейского Союза молодых христианских демократов (EUCD)
Второй государственный экзамен по юриспруденции

С 1980 года Адвокат в адвокатской конторе «Франк, Груб и Висман» в Людвигсбурге

1981—1983 Председатель анкетной комиссии «Феномен протестов молодежи в демократическом государстве»

1983—1993 Эксперт фракции ХДС/ХСС в Германском Бундестаге по экономическим вопросам

С 1985 года Председатель ХДС округа Северный Вюртемберг и член президиума ХДС земли Баден-Вюртемберг

С 1991 года Заместитель председателя ХДС земли Баден-Вюртемберг

Январь 1993 г. Федеральный министр научных исследований и технологий
С 11.05. 1993 г. Федеральный министр транспорта

Клаус ТЕПФЕР,
федеральный министр экологии,
охраны природы и безопасности реакторов
Федеративной Республики Германия

Родился 29 июля 1938 г. в Вальденбурге (Силезия). Женат. Трое детей.

1945 Изгнание из Силезии; переселение в Хекстер-на-Везере

1959 Аттестат зрелости
1959—1960 Служба в армии
1960—1964 Изучение экономики в университетах Майнца, Франкфурта-на-Майне и Мюнстера; диплом экономиста
Ученая степень кандидата политологии

1968

1970—1971 Руководитель отдела народного хозяйства Центрального института административно-архитектурного планирования в г. Мюнстере

1971—1978 Руководитель отдела планирования и информации в правительственной канцелярии земли Саар в г. Саарбрюкене. Доцент в Институте административных наук в г. Шпайере. Деятельность в качестве эксперта в рамках помощи развивающимся странам в Египте, Малави, Бразилии и Иордании

1972 Вступление в Христианско-Демократический Союз Германии (ХДС)

1977—1979 Председатель ХДС в округе Саарбрюкен, член правления ХДС земли Саар

1978—1979 Профессор в университете г. Ганновера. Директор института административно-архитектурного планирования при университете Ганновер. Член совета экспертов по вопросам экологии (г. Висбаден)

1978—1985 Государственный секретарь в министерстве социальных вопросов, здравоохранения и окружающей среды земли Райнланд-Пфальц, г. Майнц
Заместитель председателя федерального комитета ХДС по защите окружающей среды

1985—1986 Почетный профессор в университете г. Майнца
1985—1987 Министр земли Райнланд-Пфальц по экологии и здравоохранению, г. Майнц

1987—1989 Председатель парт. организации ХДС округа Райн-Хунсрюк

С 1987 года Федеральный министр экологии, охраны природы и безопасности реакторов
С 1990 года Депутат Германского Бундестага и председатель ХДС земли Саар

Техническая охрана труда: совокупность предписаний, защищающих занятого на производстве от опасностей для жизни и здоровья. Социальная охрана труда: совокупность государственных предписаний касательно времени открытия и закрытия магазинов, ресторанов и т. п., запрет ночной работы для беременных женщин и аналогичные меры. Работа по воскресным и праздничным дням в Германии запрещена. Исключение составляют лишь отдельные профессии, необходимые для обеспечения общественного порядка, помощи при несчастных случаях и т. п. Работа по субботам не запрещена, но существенно ограничена соответствующими рамочными тарифными соглашениями типа А.

К проблематике продолжительности рабочего времени относится вопрос сменной работы. Около 17 процентов всех занятых по найму в Германии работают посменно, — в две или три смены; часть занятых по найму работает исключительно в ночную смену. Тенденция к сменной работе растет, хотя такая работа приносит с собой большую нагрузку, — как физического, так и психического характера.

Здесь интересно отметить прогрессирующую сейчас в Германии дискусию по поводу времени открытия и закрытия магазинов. По действующему сейчас в Германии закону магазины должны быть закрыты по воскресным и праздничным дням; с понедельника по пятницу они могут быть открыты лишь с 7:00 до 18:30, а по субботам с 7:00 до 14:00, а в первую субботу месяца с 7:00 до 18:00. По четвергам допустима работа магазинов до 20:30, если общее количество часов в неделю не превышает при этом определенного значения.

Для определенных групп лиц, занятых по найму (женщины, подростки, инвалиды и т. д.) закон предусматривает особые меры социальной охраны труда (запрет работы в ночную смену, запрет определенных видов деятельности и т. п.). Меры охраны труда беременных женщин имеют место без различия семейного положения и гражданства. Цель: предотвратить опасности для здоровья матери и ребенка.

Для беременных женщин и кормящих матерей запрещена тяжелая физическая работа, а также ночная и сдельная работа.

В течение 6 недель до родов и в течение первых 8 недель после родов беременным женщинам предоставляется отпуск. Во время первых 8 недель после родов никакая работа по найму женщинам не разрешается. Рабочее место за женщиной сохраняется. В течение всего срока беременности и в течение 4 месяцев после родов работодатель не имеет права уволить женщину. С другой стороны, сама женщина имеет право расторгнуть трудовые отношения без соблюдения предусмотренных сроков.

Закон о защите материнства предусматривает, что в случае, когда беременная женщина или кормящая мать вследствие предписаний закона должна прекратить работу частично или полностью, работодатель обязан продолжать выплачивать ей ее прежний средний заработок. Во время 6 недель до родов и в течение первых 8 недель после родов беременных женщин, застрахованных в государственных больничных кассах, получают до 25 немецких марок за каждый календарный день; разницу между получающейся суммой, суммой и средней заработной женщины выплачивает работодатель.

В начале 1986 года вошел в силу закон о плате за воспитание ребенка и об отпуске для целей воспитания ребенка. Деньги за воспитание ребенка выплачиваются тем родителям, которые не работают по найму, а вместо этого воспитывают своего ребенка, — независимо от того, работали ли они ранее по найму или нет. Таким образом, в круг этих лиц попадают домашние хозяйки, лица свобод-

КОЛЛЕКТИВНОЕ ТРУДОВОЕ ПРАВО

Трудовые ассоциации

Для защиты своих интересов работающие по найму объединяются в профсоюзы, а работодатели — в союзы работодателей. Чтобы подчеркнуть дух сотрудничества, профсоюзы и союзы работодателей иногда называют «социальными партнерами».

Самым крупным профсоюзом Германии и всего мира является профсоюз металлистов (1,6 миллиона членов). Он и около десяти других профсоюзов входят в Германское Объединение профсоюзов. В него входит около 7,8 миллиона рабочих и служащих, то есть, более 80 процентов всех членов профсоюзов. Следующим по

Трудовое право в Германии

значению, является профсоюз служащих (0,5 миллиона членов) и германский союз чиновников (0,8 миллиона членов).

Профсоюз объединяет всех занятых в данной отрасли промышленности, — независимо от того, кем работает данный рабочий или служащий. Например, в профсоюзе металлистов входят не только металлисты, но и секретари, и каменисты. Таким образом, вместо прежних союзов, в которые объединялись рабочие, по чисто профессиональным признакам, теперь имеем дело с «промышленным профсоюзом».

«Федеральное объединение союзов работодателей Германии» (основано в 1950 году) объединяет 46 союзов работодателей, организованных по признаку территориальной принадлежности. Речь идет о различных отраслях промышленности, о банках и страховых обществах, о секторах торговли, транспорта и т. д. Около 80 или 90 процентов всех занятых по найму в народном хозяйстве работают на предприятиях, владельцы которых объединены в союзы работодателей, входящих в «Федеральное объединение союзов работодателей Германии». За проведение определенной линии в тарифных соглашениях отвечают союзы работодателей, объединенных по территориальному признаку. Объединение является членом Международной организации работодателей (основана в 1919 году), а также членом Европейского Объединения союзов предпринимателей.

Право, регулирующее тарифные соглашения

Свобода ассоциаций означает, что не государство, а профсоюзы и союзы предпринимателей путем переговоров и соглашений регулируют условия труда во всех отраслях народного хозяйства. Закон о тарифных соглашениях устанавливает, что только профсоюзы имеют право заключать тарифные соглашения от имени занятых по найму. На стороне предпринимателя положение несколько иное: заключать тарифные соглашения может даже отдельный предприниматель, ему не обязательно быть членом союза предпринимателей.

Средства борьбы за тарифное соглашение

Если профсоюзы и предприниматели не могут достичь соглашения по поводу очередного тарифного соглашения, то обычно они прибегают к помощи третейского суда; решение суда обязательно для спорящих, ибо трудовое право в Германии не предусматривает обязательного урегулирования тарифных споров.

Если иных путей достижения тарифного соглашения не остается, профсоюз объявляет забастовку. Для этого необходимо согласие нескольких руководящих органов профсоюза, а также голосование всех членов данного профсоюза. Для проведения забастовки необходимо и достаточно большинство в три четверти участвующих в голосовании.

Проведение забастовки законом не регулируется. Забастовка может проводиться только, — после того, как все остальные средства исчерпаны. После окончания забастовки обе стороны должны как можно скорее принять меры по восстановлению мира на предприятии. Ответным оружием в случае забастовки является локаут: временное увольнение всех бастующих (только на время забастовки). Среди юристов вопрос о том, имеет ли предприниматель право увольнять только членов профсоюза, является спорным. Существует мнение, что дифференциация

предприятия выполняется на общественных началах.

Совет предприятия и работодатель обязаны соблюдать принцип сотрудничества и взаимного доверия. Между ними не допускается никакой борьбы. Совет имеет определенные права, в том числе, право голоса в том, что касается персонала (прием, увольнение), а также социальных и экономических вопросов на предприятии. При принятии дирекцией важных решений предпринимательского характера у совета предприятия права довольно небольшие. Они касаются, в основном, получения своевременной информации и обязанности дирекции выслушать мнение совета. В некоторых сферах, совет имеет право принимать участие в вынесении решений. При невозможности достичь комп-

примателей и один со стороны лиц, занятых по найму. Земельный трудовой суд рассматривает касационные жалобы на решения трудовых судов первой инстанции. По размеру и составу коллегии земельного трудового суда соответствуют трудовым судам первой инстанции.

Федеральный трудовой суд находится в Касселе. Он делится на семь коллегий, называемых в Германии «сенатами». Каждый сенат состоит из трех профессиональных судей и двух судей на общественных началах. Судьи на общественных началах, — по одному от предпринимателей и от занятых по найму, — имеют профессию и опыт практической работы. У этих судей те же права и обязанности, что и у профессиона-

льных судей. В судах первой и второй инстанции в случае расхождения во мнениях между профессиональным судьей и судьями на общественных началах победу одерживают последние, ибо у каждого из судей по одному голосу.

При разбирательстве дела в трудовом суде первой инстанции адвоката не требуется. При обращении в суд второй и высшей инстанции стороны должны быть представлены адвокатами. Вместо адвокатов в качестве представителей сторон могут выступать профсоюзы и союзы предпринимателей.

Немецкое право различает два вида разбирательства в трудовом суде: разбирательство типа А («уртайльсферарен») и разбирательство типа Б («бешлуфферарен»). В первом суд разбирает споры по поводу тарифных трудовых отношений. Во втором (тип Б) суд разбирает споры по поводу участия занятых по найму в принятии решений касательно предприятия. Суд обязан подробно исследовать ситуацию, по поводу которой идет спор.

ТРУДОВОЕ ПРАВО И ОБЪЕДИНЕНИЕ ГЕРМАНИИ

В советской зоне оккупации Германии (так наз. ГДР) трудовое право было кодифицировано в трудовом кодексе, изданном в 1977 году. Кодекс охватывал индивидуальное трудовое право; коллективного трудового права, сравнимого с коллективным трудовым правом Федеративной Республики Германия, в этой зоне не было.

В соответствии с договором от 18.05. 1990 г. между Федеративной Республикой Германии и ГДР, в восточной части Германии была введена немецкая марка и стало действовать федеральное законодательство Федеративной Республики Германия. ГДР обязалась создать предпосылки для социального рыночного хозяйства (уважение к частной собственности, свобода передвижения, беспрепятственный поток товаров и капитала), а также предоплатил для входа в силу коллективного трудового права Федеративной Республики Германия (участие занятых по найму в принятии решений касательно предприятия, закон о тарифных договорах).

«Договор об окончательном урегулировании в отношении Германии», подписанный в 1990 году державами-победительницами, а также Федеративной Республикой Германия и еще существовавшей в то время ГДР, восстановил единство Германии. Конкретная форма процесса объединения страны была придана Договором об объединении (между Федеративной Республикой Германия и ГДР) от 31.08. 1990 г. Третье октября 1990 г. земли Бранденбург, Мекленбург — Западные Померания, Саксония, Саксония-Анхальт и Тюрингия вошли в состав Федеративной Республики Германия.

В этих землях (иногда их называют «новые земли» или «восточные земли Германии») стало действовать трудовое право Федеративной Республики Германия. На определенный период были предусмотрены исключения. Одно из них: закон о защите от увольнений. В течение переходного периода в восточных землях Германии предусмотрены особые правила для рабочих и служащих, состоявших ранее на службе в управленческом аппарате ГДР. Часть из них уволена из административных учреждений, судов и т. п., но большая часть осталась на своих рабочих местах и служит по прежним правилам, принятым в Федеративной Республике Германия.

МЕЖДУНАРОДНОЕ ТРУДОВОЕ ПРАВО

Немецкое трудовое право выполняет и перевыполняет международные стандарты, записанные в виде обязательного для исполнения. Однако, в вопросе равноправия мужчин и женщин в профессиональной сфере Германия еще отстает от строгих директив Европейского Сообщества.

Международная организация труда МОТ (основана в 1919 г.) действует с 1946 г. под эгидой ООН. На Всеобщую конференцию МОТ, заседающую не реже 1 раза в год, каждое из 150 государств, входящих в нее, посылает по 4 представителя: 2 от правительства, 1 от предпринимателей и 1 от работающих по найму. В соответствии с целью МОТ, заключающейся в улучшении условий труда во всем мире, на конференции МОТ принимаются рекомендации и достигаются соглашения. Речь идет о предложениях государствам сделать то или иное условие предметом соответствующего закона. Соглашение 1948 года о свободе ассоциаций и защите этого права является наиболее важным. Каждая страна, входящая в МОТ, должна гарантировать предпринимателям и занятым по найму право объединяться в союзы для защиты их интересов.

Федеративная Республика Германия является членом МОТ с 1951 года. В 1961 году Федеративная Республика Германия ратифицировала «Европейскую хартию социальных прав человека» в рамках «Конвенции о правах человека», принятой Советом Европы.

Уже в Договоре 1957 года об основании Европейского Экономического Сообщества содержался целый ряд положений, касающихся трудового права. Например, о свободе передвижения лиц, занятых по найму, о сотрудничестве стран ЕЭС в сфере социальных вопросов, о равноправии мужчин и женщин в вопросе оплаты труда. Эти принципы были уточнены директивами и предписаниями.

В 1986 г. был подписан Договор об Объединенной Европе, в соответствии с которым 1. 1. 1993 г. был введен Единый европейский рынок, объявив дальнейшее развитие и гармонизацию предписаний по охране труда. Вся Европейское Сообщество и обязует Комиссию ЕС содействовать тому, чтобы диалог между предпринимателями и лицами, занятыми по найму, проводился на уровне ЕС.

Конкуренция в борьбе за рабочие места ужесточается. Предприниматели и владельцы капитала при планировании новых рабочих мест будут все больше учитывать достоинства и недостатки трудового права той или иной страны.

Германское трудовое право, — вследствие его строгих предписаний касательно защиты труда, — означает большие расходы, что, с точки зрения предпринимателей является недостатком. Германия выступает за то, чтобы Европейское Сообщество приняло закон об обязательном соблюдении во всех странах ЕС минимальных условий труда. Цель приблизить социальное законодательство стран ЕС к немецкому.

Германский закон об участии занятых по найму в принятии решений по вопросам управления фирмами затрудняет руководство международными концернами планирование дальнейших капиталовложений в Германии. Кроме того, заработная плата в Германии сравнительно высока, и немецкие профсоюзы стремятся закрепить на уровне ЕС как можно более высокую среднюю заработную плату. С другой стороны, более бедные страны ЕС, например, Греция и Португалия, хотят использовать свои преимущественные условия, заключающиеся в меньших расходах предпринимателей на заработную плату, на соблюдение предписаний по защите труда и т. д. Для этих стран самым важным является экономический рост, ибо он должен принести с собой и социальный подъем.

НАЧАЛО ПРОЗРЕНИЯ

Разбирая личные бумаги, совершенно случайно обнаружил выписки из книги:

Kurt von Tippelskirch
Geschichte des Zweiten Weltkrieges, Bonn, 1954.

И сразу все вспомнилось: 1957 год, я, только что освобожденный от коммандатуры, с нормальным «сердцем и мотостанком» в кармане, поездом, впервые в жизни, еду в Москву. Соседом оказался человек в военной форме. Познакомились быстро, как это всегда случается, когда люди стиснуты в узкое пространство вагонного купе.

Мне, простому деревенскому парню, впервые в жизни пришлось беседовать с преподавателем Военной Академии... В Москве, под строжайшим секретом, взяв с меня «смертельную клятву», он ровным тоном сказал мне «История вто-

рой Мировой войны» Курта Типпельскирха, только что вышедшую в издательстве «Иностранная литература»... А я дал слово никогда, нигде и ни при каких обстоятельствах не разглашать тайну появления у меня этих выписок.

Сейчас, быть может, я сделал бы совершенно иные выписки, будь эта книга в моих руках... Может она еще и появится на прилавках наших магазинов, вместо всех этих «Ангелик» и всяких там «страшил и монстров».

Мне кажется, что читателю нашей газеты будет интересно познакомиться с точкой зрения, с видением тех трагических событий «Курт-за линии фронта», т. к. Курт фон Типпельскирх был генералом вермахта.

Генрих БРОКЦИТТЕР

рую англичане стремятся сломить, так как она громадной прерогативой стоит на их «пути к победе», одновременно является самой мощной опорой западно-европейского здания. Такого рода факт, естественно, возмущает всех тех, кому милитаризм неспроста, и вызывает подозрение у тех, кто связывает понятие милитаризма в первую очередь с германской армией. Однако все другие государства Западной Европы в военном отношении настолько обесценились, что уничтожение германской армии неизбежно должно будет привести к подавляющему превосходству Красной Армии. Англичанская политика, писал далее Лиддел Гарт, уже в течение ряда десятилетий, летает в хвосте событий и вынуждена дорогой ценой оплачивать свое отставание. Поэтому было бы разумно выйти за рамки ближайшей военной цели, в сущности, уже достигнутой, и позаботиться о том, чтобы длительный путь к последующей цели был расчищен от опасностей, уже довольно отчетливо вырисовывающихся на горизонте».

(Стр. 346—347)

Выписки из заключения:

«...вторая мировая война не закончилась ни формально, ни фактически. Из «горячей» войны она стала «холодной» с временными решениями первой. Уже тот факт, что оказалась необходимостью найти новые термины для того состояния, которое до сих пор не знала истории народов, доказывает, насколько мало победителям удалось принести миру мир, за который они сражались и который обещали. Главная вина в этом, падает, конечно, на Советский Союз. Но значит ли это, что государственные деятели западных держав по этой причине ни в чем не виноваты? Разве трудно было предугадать, что так будут вести себя ответственные государственные деятели Западной Европы, по крайней мере, легковесно, когда пытались сверхвоенного союза добиться политическую реорганизацию мира рука об руку с державой, недвусмысленно показавшей еще в 1939 году, что она понимает под демократией и освобождением народов? Только трудно объяснить близорукость могла привести к той обстановке, от которой сейчас страдает и еще неопределенно долго будет страдать весь мир.

Источники зла коренятся в давно минувших годах. Даже не прилагая особых усилий, можно проследить эти источники вплоть до первой мировой войны. Война 1914—1918 гг. началась еще в классической форме государственно-политических противоречий старейших европейских великих держав. В своей основе эта война с немецко-австрийской стороны носила оборонительный, консервативный характер и создавала впечатление агрессивной лишь благодаря политической неуклюжести. Движущими силами противоречий были: с английской стороны — традиционная политика поддержания равновесия сил в Европе, равновесия, казавшегося нарушенным в связи с усилением Германии; с французской стороны — веками проводившаяся борьба за первое место в Европе вместе с открытым призрачным стремлением к реваншу за 1870—1871 гг., Россия же стремилась путем уничтожения Германии подорвать Дунайскую монархию, что должно было обеспечить русским господство в Юго-Восточной Европе. В конце 1916 г. после первоначальных побед Германии создавалось равновесие сил, которое, как казалось, не давало ни одной из сторон перспектив на решающую победу на поле сражения. Это было правильно замечено германским правительством и нашло свое логическое выражение в декабре 1916 г. в предложении германского кайзера о заключении перемирия. Война все еще была лишь европейским конфликтом, во всех государствах у власти стояли еще силы, которые могли пресечь раз-

рушительные и разлагающие тенденции. Каждое из этих государств в отдельности, как и все европейское общество в целом, без всякого сомнения, выжили бы, если бы немедленно прекратили войну, не только ведущую к усиливающемуся обнищанию и обескровливанию всех участвовавших в войне держав, но и освобождая такую силу, революционная взрывавшая мощь, которая не поддавалась учету.

Решение западных держав продолжать войну с помощью американцев до полного поражения Германии и разгрома Дунайской монархии лишло Европу ее ведущего положения в мире. Принять это решение западным державам было тем легче, что немецкое мирное предложение лишлось своего эффекта из-за неясного отношения к бельгийскому вопросу. Но еще опаснее, чем призыв к окончательному решению спора силой оружия было то, что ведущие государственные деятели Западной Европы перенесли этот конфликт, носивший лишь государственно-политический характер, в область идеологии. Тем самым они вступили на наклонную плоскость, по которой катятся и до сегодняшнего дня. Демагогическое натравливание народов друг на друга было движущей силой и нередко предлогом политики уничтожения и подавления противника. Государственно-политические и экономические цели находили удобное обоснование в «ответственности за развязывание войны», которая возлагалась на противника, внутриполитическое разделение стало освобождением средством борьбы. Применительно это оружие государства считали еще достаточно сильными и внутренне целостными, чтобы использовать его в лагере противника без вреда для себя. Немецкое верховное командование периода первой мировой войны пошло по этому пути и пропустило Ленина из Швейцарии через Германию в Россию. Западные державы не стеснялись почти никакими средствами добиться внутреннего разложения Германии и Дунайской монархии. Вместо того, чтобы всеми силами и совместно искать эволюционный путь, по которому прежде всего Англия шла к своему благополучию в метрополии и во всей своей мировой империи уже сотню лет, западные державы только и звали свои непомерно возросшие расходы на плечи разбитого противника, занесли факел революции в страны своих врагов и возвели на них несправедливое обвинение в нарушении морали. Отсюда они черпали свое моральное право диктовать условия мира, истинные цели которого были едва прикрыты фигурным листом справедливого возмездия.

Версаль бросил в почву дурное семя. Из этого семени выросли все аргументы будущего немецкого диктатора, которые понадобились ему, чтобы своей демагогией увлечь за собой разочарованный немецкий народ. Глубоко трагичен тот факт, что западные державы лишь под политическим нажимом, который умел оказывать Гитлер, признали за Германией ее национальное достоинство, в котором они ей в конце концов первой мировой войны и в двадцатые годы отказывались совершенно или в значительной мере. Теперь было уже поздно. Демагогия вступила на свой небезопасный путь, и не только в Германии. Она захватила все народы, получая мощную поддержку государственных деятелей. Конечно, после немецкой победы во Франции действовала другая ситуация, но она не могла быть по-настоящему самостоятельной. Немецкий народ был отравлен угаром непобедимости и умело внушенным ему правительством чувством расового превосходства, он попал в калкан безграничной веры в гений своего «фюрера». Из этого капкан основная масса народа так и не освободилась до своего горького конца. В то же время победа во Франции, по

крайней мере, подсознательно, создавала впечатление извращения от капризов истории, жертвой которых Германия являлась из-за своего центрального положения в Европе в течение веков, постоянно становясь мячом в руках европейской политики и полем сражения для великих держав. Освобождение от этих оков нашло свое выражение в столь умело выработанной для отравления сознания масс, хотя и столь же заносчивой формулы «тысячелетней империи».

На последующие события наложило свой отпечаток аморальное руководство немецким народом Гитлера, страдавшего манной величия, а также тот факт, что на Западе кормилицей власти стояли два государственных деятеля, считавшие, что с демагогией Гитлера и «взрывной силой» японского народа могли справиться — наряду с длительным применением силы — тоже только умом демагогии. Результат едва ли успел понять, а Черчилль понял лишь слишком поздно, когда он уже не играл решающей роли, что Советский Союз — это такой пратер, который должен был стать для западных держав столь же необходимым в военном отношении, сколь и опасным для их политических целей. Эта опасность обострилась, когда попытка немцев покорить Советский Союз окончательно провалилась, японцы были вынуждены обороняться, а Италия откололась от своих прежних союзников — то есть осенью 1943 г. К этому моменту, однако, свойственной идее крестового похода идеология, постоянно питаемая расистскими бреднями Гитлера, а также умелая политика Советского Союза, не остановившегося даже перед русским Коммунистическим Интернационалом, и, наконец, отчужденность Нового Света от Европы толкнули президента США на такой путь, с которого он уже не мог или не желал сойти. В 1918 году Вильсон не удалось подготовить мир к демократии, чтобы таким путем достичь вечного мира. Тогда американец постигло разочарование. Теперь американский президент хотел добиться этой цели в союзе со Сталиным. Трагическая вина Рузвельта в том, что он не отказался своевременно от этого противостественного союза. Вместо того он пошел по порочному пути «безоговорочной капитуляции», что было с его точки зрения единственным средством бескомпромиссного достижения единства и Японию. Так он стал могильщиком нового устойчивого мирового порядка. Наконец, демагогия привела людей, уверявших в своей непогрешимости и не понимавших, что фанатизм мешает им ясно видеть происходящее, к тому, чтобы устроить судилище, на котором они не только сделали себя судьями в своем собственном деле, но, не ограничиваясь преследованием истинных преступников, подвергли божьему суду и целые народы. В своей заносчивости они потерпели фиаско, как и те силы, которые они по праву подвергли разгрому. Они не пожелали понять, что плохи не народы сами по себе, что народы могут быть направлены по ложному пути по своей или чужой воле, поклоняясь при этом фальшивым богам. Свергнуть этих фальшивых богов и освободить соврешенные ими народы — такова та истинная задача, которую должны были бы поставить перед собой государственные деятели Запады.

Когда 15 лет тому назад мощная коалиция освободила Европу от диктатора, взвращавшего ее в течение 20 лет из одной войны в другую, наши разумные государственные деятели, не возложившие на французский народ ответственности за ложный путь, по которому он пошел. Они знали меру, потому что были единственными в своем роде, и смогли принести миру столетний мир — мир, одаривший человечество невиданным расцветом культуры и цивилизации. Конечно, и этот мир был не свободен от недостатков, свойственных всему соединенному рукам человечеству. Но демагогия, захлестывающая

сейчас своим потоком государственных деятелей и народы, стесне и получила тогда своего всеобъемлющего влияния на политику. Лишь когда человеку удалось освободиться от этого страшного бича двадцатого века, оно вновь обретет покой.

(Стр. 569—571)

«Книга «История второй мировой войны» написана, как указывает Типпельскирх, с целью дать описание всей войне с немецкой точки зрения. Но эта работа не отражает взглядов широких масс немецкого народа, которому война принесла огромные бедствия. Она написана с позиций нацистского генерала.

Направлением труда определяется стремлением автора: 1) переложить на Гитлера всю ответственность за бедствия, которые обрушились на германский народ в результате развязывания второй мировой войны;

2) обелить генштаб и генералитет немецко-фашистской армии, отмежевать их от Гитлера и снять с них ответственность за подготовку и ведение войны, за миллионы замученных невинных людей;

3) поднять на щит полководческое искусство многократно битых на советско-германском фронте гитлеровских генералов, претендующих теперь на роль учителей военного искусства в различных военных блоках, создаваемых правящими кругами США;

4) умыть роль и значение Советского Союза в разгроме гитлеровских полчищ, извратить роль Советской Армии как армии-освободительницы народов Европы от фашистской тирании.

Из хронологии второй мировой войны

Сентябрь, 1938 г. 30 — Подписание Мюнхенского соглашения Чемберленом, Даладе, Гитлером и Муссолини о передаче Германии Судетской области.

Март 15 — Оккупация немецкими войсками Чехии и Моравии. 16 — Образование протектората Чехия и Моравия. Словакия объявляет себя самостоятельной и становится под защиту Германии.

31 — Великобритания гарантирует независимость Польши. Апрель 7 — Италия аннексирует Албанию.

13 — Франция и Великобритания предоставляют гарантии Греции и Румынии. 14 — Начало англо-французских переговоров с Советским Союзом относительно создания единого блока против агрессии.

15 — Рузвельт направляет мирное послание Гитлеру и Муссолини. 27 — Великобритания вводит всеобщую воинскую повинность.

Май 22 — Подписание немецко-итальянского пакта в Берлине. Возникновение оси Рим — Берлин. Июнь 12 — Начало дипломатических переговоров западных держав с Советским Союзом в Москве.

Август 10 — Начало военных переговоров между западными державами и Советским Союзом в Москве. 23 — Подписание немецко-русского пакта о ненападении в Москве. 25 — Заключение военного союза между Великобританией и Польшей. Германия откладывает нападение на Польшу.

26 — Германия обещает Бельгии, Дании, Голландии, Люксембургу и Швейцарии соблюдать нейтралитет. Сентябрь 1 — Нападение Германии на Польшу. Италия объявляет себя в состоянии «не ведения войны». Великобритания и Франция требуют прекращения военных действий и отвода немецких войск из Польши.

3 — 11-00. Великобритания объявляет войну Германии. 17-00. Франция присоединяется к Англии. 5 — США объявляют о своем нейтралитете. 10 — Канада объявляет войну Германии. 15 — Варшава отклоняет немецкий ультиматум о капитуляции.

17 — Части Красной Армии вступают в Восточную Польшу. 19 — Окончание операций немецкой армии в Польше. 28 — Падение Варшавы. Немеcko-русское соглашение в Москве о разделе Польши. Заключение немецко-русского экономического соглашения. Заключение русско-эстонского пакта о взаимной помощи. Советский Союз получает опорные пункты в Эстонии.

Октябрь 3 — Отвод французских войск на линию Мажино. 5 — Русско-латвийский пакт о взаимной помощи с предостережением военных баз Советскому Союзу. Советский Союз предлагает Финляндии начать переговоры. 6 — Речь Гитлера в рейхстаге с предложением мира западным державам. 10 — Русско-литовский пакт о взаимной помощи с предостережением военных баз Советскому Союзу.

14 — Потопление английского линкора «Ройал Оук» в Скапа-Флау немецкой подводной лодкой. Ноябрь 3 — США отменяют запрещение вывозить оружие. 7 — Посредничестве мирные предложения бельгийского короля и нидерландской королевы к Германии, Франции и Великобритании. 13 — Прекращение русско-финских переговоров. 26 — Советский Союз обвиняет Финляндию в нарушении границы. 29 — Советский Союз разрывает дипломатические отношения с Финляндией. 30 — Финский президент провозглашает состояние войны с Советским Союзом.

Декабрь 14 — Лига Наций объявляет СССР агрессором и принимает решение о его исключении. Март 1940 13 — Заключение мира между Финляндией и Советским Союзом. 22 — Отставка французского правительства Даладе. Рейно становится премьер-министром.

Июнь 14 — Занятие Парижа немецкими войсками. 16 — Красная Армия вступает в Литву, Латвию и Эстонию. 26 — Советский Союз ультимативно требует передачи Румынской Бессарабии и Северной Буковины. Март 1941 27—29 — Посещение Берлина японским министром иностранных дел Мацуока. Май 6 — Сталин, до этого Генсек, становится Председателем Совдита в Рудольф Гесс перелетает на самолете в Англию. Июнь 17 — Начало мобилизации в Финляндии. 22 — Начало немецкого наступления на Советский Союз. 27 — Финляндия объявляет себя в состоянии войны с Советским Союзом. Июль 1 — Окончание боя в Белостокском котле. 6 — Овладение Ригой немцами. 9 — Окончание боев в минском котле. Август 5 — Окончание боев в смоленском котле. 8 — Окончание боев в уманском котле. 13 — Окружение Одессы. Сентябрь 26 — Завершение сражения за Киев. Октябрь 2 — Новое немецкое наступление по всему Восточному фронту. 10 — Окончание «сражения у Азовского моря». 13 — Окончание боев в вязьминском котле. 16 — Дипломатический корпус переезжает из Москвы в Куйбышев. Генерал Толдок становится японским премьер-министром. Падение Одессы. 17 — Окончание боев в северном брянском котле. 20 — Окончание боев в южном брянском котле. Ноябрь 7 — Захват Крыма. Окружение Севастополя.

18 — Начало немецкого наступления на Москву. 29 — Немецкие войска оставляют Ростов (первое отступление).

Декабрь 6 — Провал немецкого наступления на Москву. Начало русского контрнаступления на центральном участке Восточного фронта. 8 — Япония объявляет войну США и Великобритании. Нападение на Пирл-Харбор. 19 — отставка фельдмаршала фон Браухчи. Гитлер принимает на себя командование германской сухопутной армией.

Нападение итальянских «управляемых торпед» на английские линкоры «Куин Элизабет» и «Вэлиант» в порту Александрия. 1942. Январь 10 — Прорыв русских на Великие Луки и Сухиничи. Февраль 8 — Окружение немецких войск под Демянском. Март 15 — Гитлер в День памяти героев обещает летом этого года уничтожить Красную Армию. 17 — Назначение генерала Макартура главнокомандующим союзников в юго-западной части Тихого океана. Апрель 5 — Налет японской авиации на столицу Цейлона Коломбо. 20 — Прорыв немецких войск из демянского котла. Май 12 — Начало русского наступления на Харьков. Июнь 3 — Начало немецкого наступления на Севастополь. Июль 1 — Захват немецкими войсками Севастополя. 25 — Немецкие войска выходят на Нижний Дон у Цимлянкой. Август 8 — Немецкие войска овладевают Майкопским нефтяным районом. 25 — Немецкие войска достигают Моздока на северных склонах Кавказского хребта. 6-я немецкая армия выходит к Сталинграду. Сентябрь 2 — 6-я армия выходит на Волгу севернее Сталинграда. 30 — Гитлер заверяет во время открытия кампании зимней помощи, что немецкие войска никогда не отступят. Октябрь 10 — Отмена института политкомиссаров в Красной Армии. 17 — Начало последнего штурма немцами Сталинграда. Ноябрь 8 — Высадка американцев в англо-американской в Северной Африке. 19 — Начало русского наступления под Сталинградом. 22 — Окружение немецких войск под Сталинградом. 27 — Фельдмаршал Манштейн получает приказ освободить окруженную под Сталинградом немецкую группировку. Декабрь 9 — Начало немецкого наступления с целью деблокировать Сталинград. 22 — Начало русского наступления на Кавказе. 1943 г. Январь 30 — Капитуляция 6-й немецкой армии в Сталинграде. Май 22 — Роспуск Коммунистического Интернационала. Август 28 — смерть болгарского короля Бориса. Сентябрь 12 — Освобождение Муссолини. Октябрь 13 — Италия объявляет войну Германии. Ноябрь 26 — Открытие Тегеранской конференции. 1944 г. Январь 28 — Окружение немецких войск под Корсунь-Шевченковским. 1945 г. Апрель 13 — Смерть Рузвельта. Трумэн становится президентом США. 24 — Окончательное окружение Берлина. 28 — Казнь Муссолини в Данго в районе Комо. 30 — Гитлер покончил с собой.

«Англичане преждевременно заняли определенную позицию и тем самым лишили себя свободы дипломатических действий. Действуя более обдуманно, они в польском вопросе заставили бы Гитлера пойти на переговоры или, если бы это не удалось, могли бы своей политикой вызвать рост недоверия к позиции Гитлера внутри Германии, что отменялось уже во время чешского кризиса и позднее. Теперь же англичанам оставалось только осуществить свою угрозу, от которой Гитлер не верил.

Франция и Италия не намного отличались от статистов, идущих за своими более сильными и волевыми партнерами. Французы не хотели войны, можно было бы сказать, что они любой ценой старались ее избежать. Но в результате английской политики Франция оказалась в таком положении, из которого она не видела выхода, не поставив на карту свой престиж великой державы и всякое политическое сотрудничество с Англией в дальнейшем. На предостережения Муссолини, сделанные в начале лета, не обратили внимания: бывший его ученик Гитлер давно уже перерос своего учителя. Так возникла война, которой никто не хотел, даже Гитлер, в той форме, какую она приняла и в которой могла быть действительно заинтересована только одна держава — Советский Союз».

(Стр. 9—10)

«Определить хотя бы приблизительно военную мощь Советского Союза было почти невозможно. Слишком многие факторы, из которых при нормальных условиях можно было бы составить сложную картину мобилизационных возможностей вооруженных сил и их экономических источников, были покрыты непроницаемой тайной. На протяжении двадцати лет Советский Союз, отгородившись уже тогда «железным занавесом» от остального мира, жил своей особой жизнью».

(Стр. 12)

«Немцы полагали, что значительно превосходят русских по качеству командного состава. Отборные командные кадры русских пали жертвой широкой политической чистки в 1937 г.»

(Стр. 173)

«Конечно, от русской разведки не укрылось, что центр тяжести военной мощи Германии все больше перемещался на восток. Русское командование принимало свои контрмеры. 10 апреля Высший Военный Совет под председательством Тимошенко решил привести в боевую готовность все войсковые части на западе. 1 мая были проведены дальнейшие неотложные военные приготовления и приняты меры для защиты западной границы. 6 мая Сталин, который до сих пор был только генеральным секретарем коммунистической партии, хотя и самым могущественным человеком в Советском Союзе, стал председателем Совета Народных Комиссаров и, таким образом, официально возглавил правительство».

(Стр. 174)

«Теперь сам Гитлер соединил судьбы Англии и Советского Союза, и направленный против него союз между этими государствами был неизбежен. Черчилль еще в день объявления войны поднял свой угрожающий и претерпевающий голос: «Никто за последние 25 лет не был более ярым противником коммунизма, чем я. Я не беру обратно ни одного слова, которое я когда-либо сказал о нем. Но сегодня это уже не играет никакой роли... Мы имеем только одну цель, от которой никогда не отступим. Мы ни при каких обстоятельствах не будем вести переговоры с Гитлером и его отродьем».

(Стр. 175)

«После того как все просьбы командующих не дерзуются войска ни к чему не привели, упрямая натура Гитлера была, наконец, сломлена, и 6 декабря был дан приказ прекратить наступление. Войска должны были удерживать захваченные позиции. Наступление на Москву провалилось, цель «победить Советский Союз путем быстротечной военной операции» не удалась. Более того, русские ввели далеко не все свои силы, чтобы остановить немецкое наступление. Теперь они видели, что пришло время самим нанести удар».

(Стр. 201)

«Подходящей целью им представлялся Харьков, овладеть которым они стремились еще зимой, тем более, что русские войска все еще занимали захваченный в январе большой выступ южнее Харькова. Кроме того, русские имели обильное оружие, упрямо придерживаясь однажды поставленной цели — овладеть, из которого немецкое командование в последние годы могло бы извлечь большую пользу, если бы оно само не оказалось гораздо упрямее русских».

(Стр. 231)

«Дальновидные люди в лагере союзников уже в то время отчетливо сознавали вытекавшую из этих целей войны опасность для послевоенной обстановки во всем мире. Английский историк Лиддел Гарт в написанной им в октябре 1943 г. секретной докладной записке, указывал, что в Европе имеется лишь одна страна, способная вместе с западно-европейскими государствами оказать сопротивление послевоенным устремлениям русских... это страна, «которую мы собираемся разгромить». Всякая дружба с Советским Союзом, как бы желательна она в принципе ни была, должна, по мнению Лиддела Гарта, кончатся для англичан там, где дело идет о сохранении единственного барьера, достаточно мощного, чтобы сдержать натиск. Наступательная мощь Германии сломлена и сможет возродиться лишь в случае, если со стороны союзников будут допущены грубые ошибки. Однако Германия вполне еще способна к длительной обороне, стимулируемой требованием безоговорочной капитуляции. В сущности, продолжал Лиддел Гарт, это лишь ирония судьбы, что оборонная мощь, кото-

рая в неоспоренной близости от Омска расположен немецкий национальный район Азово, 57 процентов его населения — немцы по происхождению. Во главе района стоит неумолимый ландрат профессор Бруно Рейтер.

Азовский район был образован в 1992 г. после того, как в октябре 1991 г. 82 процента его населения высказалось за создание этого нового немецкого округа. Как показали результаты, за это проголосовали и многие русские.

Азовский район занимает площадь в 1270 квадратных километров. Из них 40000 гектаров приходится на пахотные земли. Это самые плодородные земли Омской области. Этот немецкий округ малонаселен, здесь проживает всего 20500 человек. За счет финансовой помощи из Германии построили временные общежития. Как только закончится строительство нового жилья в Азове, их жители переселятся туда и освободят место для других поселко-немецких переселенцев. То время, как в Александровке уже имеется пекарня, а в Побочино улучшению снабжения населения продуктами питания способствует сыроварня, в новом немецком округе на средства федерального Министерства внутренних дел сооружены строительный двор и форсированными темпами ведется строительство дорог — до сих пор они находились в плачевном состоянии. Предусмотрено расширение телефонной сети. Вездь без хорошо налаженной коммуникации экономический подъем и успешное управление округа немислимы.

Уже СТОЛЕТ ЛЕТ ЖИВУТ НЕМЦЫ В АЛЕКСАНДРОВКЕ

К празднованию столетия со дня своего основания нарядливо село Александровка в немецком округе Азово в Западной Сибири. Его жители привели в порядок дома и сады; сельская улица была покрашена гуадроном. Напротив молитвенного дома устроили музей, посвященный истории пос-

По страникам „Infodienst“

СОЗДАНИЕ УПРАВЛЕНЧЕСКОЙ СТРУКТУРЫ ВЕДЕТСЯ БЫСТРЫМИ ТЕМПАМИ

В поселке Азово в настоящее время создается окружное управление одноименного немецкого округа в Омской области. Временно оно размещается в здании бывшей школы, которое на собственные средства района переоборудуется для управленческих нужд.

С целью быстрого создания функционирующего окружного управления и для обеспечения Азовским округом эффективной поддержки в реализации проектов федерального Министерства внутренних дел для российских немцев Академия немецкого союза служащих совместно с ландратом Бруно Рейтером разработала концепцию создания управленческой структуры.

Уже осенью 1992 г. были поставлены первые приборы офисного технического оснащения. На них обучается управленческий персонал. Как только будет закончено пере-

оборудование старой школы в окружной дом, окружное управление сможет безотлагательно приступить к работе. На этот проект Бони выделил 500000 марок.

ОБРАЗОВАНИЕ НЕМЕЦКОГО ОКРУГА АЗОВО ПОДДЕРЖИВАЮТ ТАКЖЕ РУССКИЕ

Первые немецкие села в Омской области были основаны сто лет тому назад. В то время происходило освоение Западной Сибири, связанное со строительством Транссибирской железной дороги. На берега Иртыша переселились многие немцы Поволжья, поскольку отцовской земли для их семей уже не хватало.

В настоящее время в Омской области проживает около 134000 немцев, из них почти 30000 человек — в миллионном городе Омске.

Вплоть до конца коммунистического господства Омск со своими крупными предприятиями военной промышленности был «закрытым городом» для советских граждан и иностран-

цев, а в школе состоялась выставка работ местных любителей живописи.

Александровка насчитывает сегодня почти 1200 жителей. Свой доход они получают от сельского хозяйства или строительных работ. Колхоз превращен в акционерное общество, а в остальном жизнь крестьян мало изменилась. Овощами и фруктами снабжает большой сад за домом, большинство держит в хлеву корову и свинью или несколько овец и коз.

Предложение товаров в сельском магазине скудное. Сегодня после обеда поступила колбаса. Известие об этом с быстротой молнии облетело село, и женщины затормозились в магазине. Правда, в ежедневном свежем хлебе недостатка нет. Два года тому назад Александровка получила современную пекарню. По заказу покупателей со всей округи выпекают также белые охоты, крендели и пирожные.

Оборудование для пекарни было поставлено на средства федерального Министерства внутренних дел в рамках экономической программы оказания помощи районам расселения российских немцев. На это был выделен почти один

миллион марок. В другой раз Бони помог в оснащении «перевозных скотобоен», а также в сооружении производственной сыроварни.

Пекарня в Александровке работает с сентября 1991 г., 15 ее сотрудников выпекают ежедневно по полторы сменя 1400 буханок хлеба, 950 белых багетов и другие хлебо-булочные изделия. Хлебом снабжаются все село и несколько близлежащих деревень. Поскольку качество изделий широко известно, то спрос на хлеб из Александровки есть даже в Омске, удаленном от нее на 90 км.

Число детей школьного возраста, как нам сказали, в последнее время сократилось наполовину. И произошло это не только потому, что некоторые семьи переселились в Германию. Чаще всего причина кроется в том, что и в Западной Сибири больше семьи перестали быть нормой и число детей повсеместно сокращается.

Гуляя по селу, мы заметили два автомобиля с немецкими номерами. Водитель одного из них находился больше недели в пути только для того, чтобы из удаленной на 5500 км родины забрать в Александровку свою семью в Восточную Финляндию. Он сам вообще-то охот-

но остался бы дома, но жена и дочери хотели переселиться, «потому что ведь отсюда бегут...».

Большинство других жителей, с которыми мы разговаривали, «на всякий случай», либо подали документы на выезд, либо имеют их в кармане. Учитывая горький опыт сталинской депортации 1941 г. с Поволжья в Сибирь, помня принудительные работы в трудовыми, а также десятилетиями длившуюся дискриминацию, они опасаются нового ухудшения политической ситуации. И их доверие к экономическому оздоровлению России невелико.

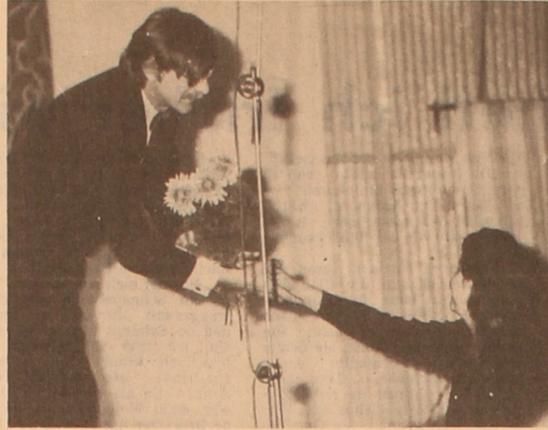
«Мои детям должно быть лучше, даже если вначале будет трудность», — так обосновывают они свое намерение переселиться в Германию. Один инженер-строитель называет другую причину: «Даже если мы будем работать по 10 или 12 часов в день, чтобы восстановить свою родину, мы, немцы, будем получать минимальную зарплату. Деньги за сверхурочные прикарманит себе русский».

Эдуард Андреевич, бывший двор, уже несколько лет на пенсии. Он еще колеблется между своей привязанностью к

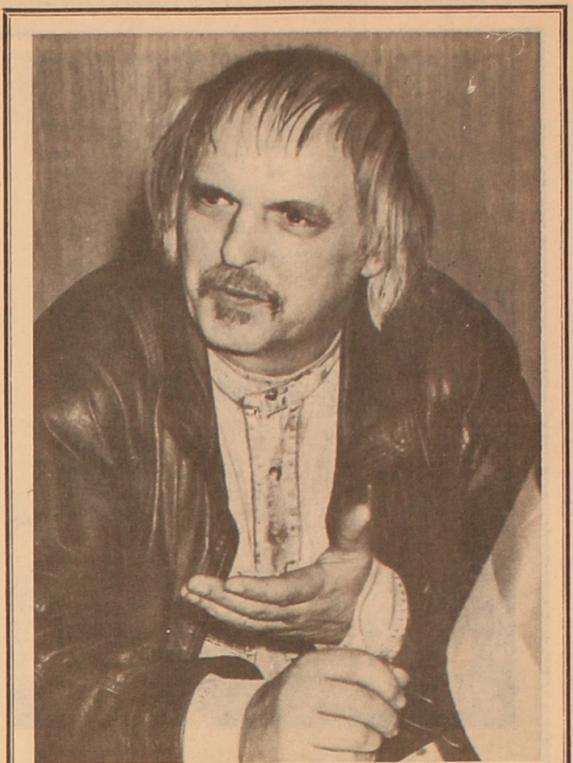
родине и дочерью в Германии. А для Давида Лихтенвальда такой вопрос больше не стоит. Сельскохозяйственный работник, которого раньше за его немецкое происхождение называли в школе «фашистом», хочет вместе с семьей начать на Западе новую жизнь. Инфляция убивает доверие к рублю, а Жителем Александровки никогда не было лето. Всегда приходилось отговаривать у бедной неплодородной почвы необходимое для жизни. Но сельский хор всепевает по случаю юбилея суровой красоты западно-сибирской родины, на которую в конце прошлого столетия прибыли их предки с берегов Волги.

Первые поселенцы, прибывшие в Александровку в 1893 г. в период строительства железной дороги Самара — Челябинск — Сибирь, были крестьянами, bondарями, гонимыми, плотниками и ткачами. Сначала они жили в землянках. Спустя год, благодаря изобретению этих поселенцев, уже имелось 52 двора, насчитывающих 278 жителей. А еще через год они уже продавали в Омске первый урожай пшеницы. К первым деловым начинаниям относилось создание торгового общества «Бавария».

Спустя год, благодаря изобретению этих поселенцев, уже имелось 52 двора, насчитывающих 278 жителей. А еще через год они уже продавали в Омске первый урожай пшеницы. К первым деловым начинаниям относилось создание торгового общества «Бавария».



Orchester spielte Mozarts berühmtes Konzert Nr. 25 sowie seine „Divertimenti“. Anatol Kehlberg, Verdienter Kulturschaffender der Republik und Ansager in diesem Konzert, betonte, daß diese Musik Salonmusik ist, die im Schloß des Fürsten von Salzburg sozusagen als Nachspeise serviert wurde. Tatsächlich ließen sich die Musikanten ohne weiteres in den Trachten und Perücken jener Zeit vorstellen. Die Verdiente Künstlerin der Republik Rachima Shubaturova sang unter Orchesterbegleitung „Ave Maria“ des italienischen Komponisten Caccini, eine Hymne auf die Mutter Gottes, zugleich aber auch auf Frau und Mutter. Mit diesem Thema setzten sich solche Koriphäen der Klassik wie Bach, Gounod, Schubert auseinander. Sehr eindrucksvoll erklangen auch das „Liebesnocturne“ von Liszt, Stücke lateinamerikanischer Komponisten. Juri Kluschkin, der Volkskünstler der Republik Kasachstan und Preisträger zahlreicher Musikwettbewerbe, ließ mit seinem Talent ebenfalls niemand kalt.



„Poesie heißt Frieden und Demokratie“

Wie die „Deutsche Allgemeine“ schon in ihrer Ausgabe vom 20. November berichtet hat, war der Berliner Schriftsteller Dr. Olav Münzberg in der Redaktion zu Gast. Als Dichter hat er das Westberlin des Kalten Krieges, die Isolation dieser Stadt jenseits des Eisernen Vorhanges, aber auch alltägliche Situationen im ärmlichen Stadtteil Kreuzberg beobachtet und miterlebt. In seinen Versen hält er seine deutsch-deutschen Gedanken fest. Stellvertretend drucken wir an dieser Stelle das Gedicht „Was war Berlin 1960?“ ab.

Für Münzberg ist Lyrik mehr als nur ein literarischer Stil, für ihn ist es ein Bekenntnis: „Poesie heißt mehr Frieden und Demokratie“. Vielleicht nimmt er daraus die Zuversicht, daß Lyrik als Kunstform nicht aussterben wird, wenn auch in Deutschland wie hierzulande die Trivialliteratur auf dem Vormarsch ist.

Welf ZOLLER

Klassische Musik veredelt das Gemüt

Glück hatten meiner Meinung nach diejenigen, die Anfang November den Großen Saal des Staatlichen Konservatoriums „Kurmangasy“ besuchten. Hier wurde nämlich ein Konzert des Orchesters „Wosroschdenije“ („Wiedergeburt“) gegeben.

Vom künstlerischen Leiter dieses Orchesters, Peter Bechler, hatte ich schon öfters von den mir bekannten Musikern Waldemar Schiller, DJ Scharotow, Waldemar Groß und Guldana Sholymbetowa gehört. Die Meinungen dieser in der klassischen Musik bewanderten Menschen waren entscheidend für meinen Entschluß, mich mit diesem Menschen zu treffen. Dazu kam es nach dem Konzert „Neue Namen“, nachdem Guldana Sholymbetowa uns zusammengeführt hatte.

„Wosroschdenije“ ist eigentlich der neue Name des Einwohnern Almatys schon gut bekannten Kammermusik-Orchesters

„Nota bene“. Das Orchester existiert schon das dritte Jahr, zuerst war es eine Orchestergruppe von Musikenthusiasten. Hier spielten Konservatoriumsstudenten und ihre Lehrer, Musikanten aus dem Opernhaus und anderen musikalischen Einrichtungen der Stadt. Sie machen heute im Orchester etwa zwanzig Mann aus: Geigen- und Klavierspieler, Trompeter usw. In der Staatlichen Oper spielte Peter Bechler im Orchester längere Zeit die erste Geige. Wie für unser System üblich, wurde das Orchester „Nota bene“ auf eigene Initiative von Enthusiasten gegründet. Doch das Leben gestaltet sich so, daß die Musikanten gut bezahlten Stellungen suchen mußten, denn einer wird bekanntlich von Musik allein nicht satt.

Böse Zungen hatten schon damals den Zerfall des Orchesters vorausgesagt. Oft mußten Peter Bechler und seine Kollegen die Arme hochkrepeln, um diese

schwere Etappe zu überwinden. Gegenwärtig ist Peter Bechlers Traum Wirklichkeit. Wie jeder talentierte Musiker hat auch er stets davon geträumt, ein eigenes Orchester zu gründen. Das Kulturprogramm und die Tätigkeit des Orchesters ist nun von der Wiedergeburt-Bank (Direktor Wladimir Becker) in ihre Obhut genommen worden. Es sei betont, daß die Wiedergeburt-Bank und ihr Chef, die rußlanddeutschen Kulturschaffenden und alles, was mit rußlanddeutscher und deutscher klassischer Musik zusammenhängt, recht aktiv unterstützen. Verwiesen sei nur an das Kulturprogramm „Neue Namen“ zur Förderung junger rußlanddeutscher Talente oder an die Präsentation des Buches über die rußlanddeutschen Lehrer und Dozenten an der musikalischen Fachschule in Karaganda von Guldana Sholymbetowa. Auch seinen neuen Namen hat das Orchester dieser Bank zu verdanken. Zum Hauptanliegen

des Kammermusikorchesters „Wosroschdenije“ gehört das Wiederaufleben deutscher Musik hierzulande. Dabei wird auch die Weltmusik nicht vergessen. Peter Bechlers Neigung zur deutschen musikalischen Klassik erklärt sich nicht zuletzt dadurch, daß er sie sozusagen mit der Muttermilch eingesogen hat. Seine Eltern waren musikalisch begabt. Man sang zu Hause oft deutsch, seine Mutter ludte ihn mit Wiegenliedern ein. Bestimmt hat das Peter Bechlers weiteren Lebensweg in der Musikschule, im Konservatorium und dann auch in der Aspirantur sehr positiv beeinflusst. Ganz unverhofft erfuhr ich, daß er das Dirigieren auch am Konservatorium studiert hatte. Diesen Strich aus seinem Lebenslauf erzählte Peter Bechler mir erst später.

Wie ein Schmetterling schwebte in der Luft sein Stab: An diesem Abend lernten wir Peter Bechler auch als sachkundigen Dirigenten kennen. Das

all das scheint nur auf den ersten Blick, und der Schein trügt. Nach einem Kontakt von Dauer entdeckt man andere Charakterzüge: Die Mecklenburger werden sich takt- und verständnisvoll dabei auch humoristisch zeigen. Dann und wann singen sie ihre schönen Matrosenlieder, in denen ein volles, ungeschminktes Bild des Seemannslebens alter Zeit lebendig wird.

Im Alltagsleben sprechen die Mecklenburger gern ihr Mecklenburgisch-Vorpommersches Platt, ein Zweig des Niedersächsischen, das die Hochdeutschsprechenden oft verächtlich „Es ist zu verstehen, wenn man „wecker“ für „wer“, „Arben“ für „Erbe“, „Eid“ für „Zeit“, „Start“ für „Schwanz“, „lütten“ für „klein“, „Hau“ für „Hieb“, „kiken“ für „gucken“, „bläken“ für „bellern“, „tellen“ für „zahlen“, „äten“ für „essen“ sagt? Wenn ja, dann warte ich Ihnen mit schönen Mecklenburger Sprichwörtern auf.

To Abend, to de Nacht kriegen de Fuulen ehr Macht. Arbeiten makt Spaß, oewer wi koenen keenen Spaß verdragen. Wer sich vertellt up't Arben,

de mag as Narr verdarben. Wecker nich kümmt to rechter Tid, den geht de Maaltid kwid. De god schmiert, de god föürt. Kümmst du mi so, so kaam'lock di so.

Je hönger de Ap stigt, je düller wiest he den Start. De lüt'n Spitzbuben hengen's un de gro't'n läten's lopen.

Den eenen sien Dod is den anderen sien Brod. Bäter in Not lleden as sporen un dobtliewen. Keen Boom föllt up'n iersten Hau.

Wecker tolest lacht, de ok to best lacht. I sänt nich all Gelirten, de in de Böker kiken. Wer lang hoost't, deee läwt ok lang.

Bläken Hunn' bieten nich. Allto ehrlich ös Dommheit. Dat Küken will woll klöger wäsen as't Hon. Teltt Schap fräit de Wulf ok. All Dag is ken Jaarmarkt. In de Viertigen nich klok un in de Föftigen nich riek, ut den ward nicks.

Heinrich TAMKOWICZ

ger zahlreicher Musikwettbewerbe, ließ mit seinem Talent ebenfalls niemand kalt.

Was mich persönlich betrifft, so habe ich außer dem glänzenden Musikantenspiel noch einiges aus der Geschichte der Weltmusik kennengelernt. Das war gut gelungenes und lehrreiches Kulturprogramm!

Noch lange erschalle während des Konzertes Beifall aus Dankbarkeit für das Spiel, als Anerkennung des Talents der Musikanten und des Leiters. Und nach dem Konzert gab es Blumen. Bemerkenswert, daß dabei auch zahlreiche ausländische Zuhörer anwesend waren.

Heinrich AURAS

Unsere Bilder: Rachima Shubaturova, Verdiente Schauspielerin der Republik Kasachstan, am Dirigentenpult Peter Bechler; Blumen der dankbaren Zuhörer.

Fotos: Wladimir Wakolkina

Bi ons in Mecklenburg...

Mecklenburg, ein altes und gleichzeitig neues deutsches Land an der Ostsee, hat eine mehr als tausendjährige Geschichte. Im frühen Altertum wohnten hier verschiedene germanische Stämme. Im 6. Jahrhundert herrschte hier der slawische Stamm der Wenden. Um 780 waren im Westen die Obotriten und im Osten die Wilzen die Herren. Der Sachsenherzog Heinrich der Löwe unterjochte die Wenden und bekehrte sie zum Christentum. Der Obotritenfürst Niklot, von dessen Sitz Mikuliburg das Land den Namen erhielt, fiel 1160 im Kampfe. Sein Sohn Pribislaw ließ sich drei Jahre später taufen und war 1166 als germanischer Regent in die Herrschaft eingesetzt, also als Vassall des Heinrich des Löwen. Heinrich der Löwe trennte Schwerin von dem Lande ab und verließ es um 1168 dem Ritter Gunzel von Hagen. Sieben Jahre später wurde Heinrich der Löwe gestürzt, und

Mecklenburg wurde von König Waldemar II. von Dänemark unterworfen. Die Schlacht bei Bornhöved im Jahre 1227 machte der dänischen Herrschaft in Norddeutschland für immer ein Ende.

Im Laufe der Jahrhunderte änderten sich ständig die Grenzen Mecklenburgs. Im Mittelalter saßen der Reihe nach die Herzöge von Sachsen und die Markgrafen von Brandenburg auf dem Mecklenburger Thron. Im 16. Jahrhundert wurde in Mecklenburg das lutherische Glaubensbekenntnis eingeführt. In den Jahren 1555, 1611 und 1621 fanden neue Teilungen statt. So entstanden die Linien Güstrow und Schwerin und dementsprechend zwei Herzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. 1808 traten die Herzöge Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin und Karl von Mecklenburg-Strelitz, dem Napoleonischen Rheinbunde bei,

doch im März 1813 sagten sie davon wieder los. Beide schlossen sich der antinapoleonischen Allianz an. 1848 wurden beide Großherzogtümer die Ereignisse der europäischen Revolution. Seit 1867 sind sie Bestandteile des Norddeutschen Bundes und vier Jahre später des Deutschen Reiches. 1934 wurden die Großherzogtümer vereinigt. Nach dem II. Weltkrieg wurde das Land Mecklenburg-Vorpommern ein Teil der sowjetischen Satzungszone, und später ein Teil der DDR. Am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wieder vereinigt. Das neugebildete Bundesland steht vielen komplizierten Wirtschaftsproblemen gegenüber. Aber die Mecklenburger sehen ihrer Zukunft optimistisch entgegen. Das liegt nämlich in ihrer Natur, obwohl manche strenge Kenner der nationalen Psychologie behaupten, sie seien wortkarg, langsam, temperamentlos, in sich gekehrt. Aber

Vor kurzem fand in deutschen Kulturzentrum „Volksstimme“ von Temirtau ein wichtiges Ereignis statt: Hier wurde das vom VDA organisierte Seminar für deutsche Volkstänze abgehalten.

Am Seminar beteiligten sich Choreographen, Leiter deutscher Kulturzentren, Lehrer, d.h. Menschen aus verschiedenen Gebieten der Republik, die so oder anders mit der deutschen Bewegung verbunden sind.

Aus Deutschland waren die Eheleute Ingrid und Harald Mertens sowie die Akkordeonspielerin Gerda Pfeifer eingeladen.

Während der Arbeit des Seminars baten Ingrid und Gerda, nachdem sie das Programm aufmerksam erforscht hatten, um noch eine halbe Stunde für jede Beschäftigung, denn sie glaubten, die Zeit würde nicht ausreichen, um sich die Tänze anzueignen. Jedoch waren, wie Ingrid später gestand, die Befürchtungen grundlos. „Ich war sehr angenehm überrascht. Unsere Schüler haben so gut gelernt, waren so eifrig, begriffen alles so schnell, daß wir unser Programm sogar um fünf Tänze erweitern mußten; insgesamt haben wir zwelundzwanzig Tänze gelernt.“

Eine große Rolle beim erfolgreichen Abhalten des Seminars hat seine gute Gestaltung gespielt. „Es war alles sehr gut durchdacht. Wir hatten genug Zeit für Unterricht, und nebenbei hatten wir viel Zeit, mit jedermann zu reden und Kontakt zu pflegen.“

Tänze für Kinder, Erwachsene und ein paar Seniorentänze waren, wie Ingrid Mertens sich äußerte, „eine schöne Nebensache“. Das Wichtigste aber war der rege Umgang, waren die unmittelbaren Kontakte, die uns wie auch unseren Gästen Wissen vom früher Unbekannten vermittelten.

Für mich war Kasachstan immer ganz weit weg. Ich wußte, es gibt so ein Land, aber mehr hat man sich nicht damit beschäftigt. Dieses Land war für uns so fremd“, erzählt Ingrid. Gerade darum machte auf die Gäste alles großen Eindruck, was die nationale Eigenart dieses Landes betraf. Sehr viel Interesse brachten sie dem kasachischen Tot (Fest) entgegen, zu

dem sie vom kasachischen Kulturzentrum eingeladen waren. Sie fanden Gefallen an kasachischen Liedern; ganz besonders wurden sie verblüfft, wie man mittels zwei Saiten einer Dombra diese wunderbare Musik erzeugen konnte, die sie später in der Musikschule hörten, wo man für die Gäste aus Deutschland ein kleines Konzert vorbereitet hatte.

Das virtuose Akkordeonspiel, die Variationen zu Themen kasachischer Volkslieder, die Küjs, ein Choral und ein Requiem, von den Studenten fachgerecht unter Leitung der Chordirigentin Jelena Sutschilina vorgetragen, ließen nur bedauern, daß das Konzert so schnell zu Ende gegangen war.

Im Kaleidoskop von Eindrücken erfaßten unsere Gäste das Wichtigste:

„Ihr seid mit so vielen Kulturen verbunden. Wir haben ja nur die deutsche, und ihr verneigt so viele Traditionen — die russische, die kasachische, und von jeder habt ihr etwas. Das beeindruckt uns sehr.“

In dieser so angespannten Woche dürften wir keinen einzigen Tag für uns verlieren und bemühten uns, möglichst viele Informationen zu schöpfen. Wir fragten nach vielem, beispielsweise danach, ob man in Deutschland über unsere Arbeitsmethoden wisse sowie über die Probleme der Rußlanddeutschen.

Jawohl, unsere Gäste wußten um unser schweres, leidvolles Leben. Es ist aber eines, von so etwas nur zu hören, und etwas anderes, es mit eigenen Augen zu sehen. Daher verstehen sie Menschen, die aussiedeln möchten. Aber diese Schwierigkeiten haben uns zusammengeschlossen, und im Kulturzentrum ist das zu spüren.

Die Gäste fanden hier ein sehr einiges Kollektiv mit gegenseitigem Verständnis und waren froh, zu sehen, wie gern die Kinder die deutsche Sonntagsschule besuchen. Sie möchten nicht, daß dies alles zerfiele.

„Ihr seid eine sehr gute Gemeinschaft, wo einer dem anderen hilft. Das ist ein Gefühl, das wir zu Hause nicht mehr haben können.“

„Zweihundert Jahre auseinander — eine große Zeitspanne trennt uns. Fühlen unsere Gäste, daß wir immer noch

Zweige eines Baums sind?“ Gerda Pfeifer antwortete darauf so: „Wir hatten mit unserem Kollektiv Dänemark und Schweden besucht. Die Menschen dort stehen uns nach Lebensstand und Lebensweise sehr nah, jedoch spürten wir dort stets eine gewisse Distanz, die uns nicht so frei sein ließ wie hier. Wir fühlen uns bei euch wie zu Hause, wir lachen und scherzen immer, sind auf gleicher Wellenlänge, wie unsere Jugend sagt.“

„Ja, wir haben noch manches Gemeinsame miteinander, das muß man allerdings fühlen. Das fühlte ich in dem Moment, als unsere Gäste auf einer abendlichen Familienfeier im Hause der Schwestern Erna und Lilli Klassen in das Lied einfleuten, das, wie uns schien, nur wir kannten, denn wir hatten es von unserer Mutter gehört. Auch ältere Balladenlieder waren ihnen bekannt. Doch besonders oft verschmolzen unsere Stimmen in den volkstümlichen deutschen Scherzliedern.

Lied und Tanz sind jene ewigen Werte, die das Volk so lange aufbewahrt, wie er es selbst liebt. Die Rußlanddeutschen stehen an ihrer äußersten Grenze und sind sich dessen sehr wohl bewußt. Und jene warme Gastfreundschaft, die unsere Gäste gleich von der Schwelle an begrüßte, weil sie gar nicht erwartete, daß gerade sie in dieser kalten windigen Nacht unmittelbar an der Gangway mit Blumen empfangen würde, dies ist nicht bloß Gastfreundschaft, dies ist ein wahres Glück des Zusammentreffens geistig verwandter Menschen, die uns Hoffnung machen, daß wir uns nicht verlieren, uns nicht endgültig auflösen in der Fremde.

Ich glaube, daß auch unsere Gäste gerade dies im Auge hatten, wenn sie sagten, das Gefühl der Heimat sei bei den Rußlanddeutschen mehr ausgeprägt

als in ihrem Land. Große innere Kultur, Verinnerlichung — all das haben unsere Gäste ganz fein gefühlt. Um dies zu verstehen, braucht man nicht, die Sprache perfekt zu beherrschen, denn eine Gesten- und Gefühlssprache ist weit ausdrucksvoller als Worte. Wir sind auf gleicher Wellenlänge, und wir fühlen die Rufzeichen voneinander.

Die Schlußstunde war ungewöhnlich. Sie wurde zu einer Prüfung für die Seminarteilnehmer und ihre Lehrer, aber auch zu einem Fest für uns. Zusammen mit Ingrid und Harald Mertens und Gerda Pfeifer sowie mit den Seminarteilnehmern und dem Volkstanzkollektiv unternahmen wir gleichsam eine spannende Tanzreise durch ganz Deutschland, angefangen mit der Polonaise, mit der alle Volksfeste und Festivals eingeleitet werden.

Schöne bekannte Namen — Sternpolka, Kreuzpolka, Tampus, Herr Schmidt und eine Vielzahl solcher, die wir zum erstenmal hörten: Woaf, Warsowienne, Warschauer, Muuder Wittsch, Doppelbeerbaum, Waldegger, Doppelquadrille... Kannten wir sie? Jawohl, das Volkstanzkollektiv (künstlerische Leiterin Maria Sokolowa), die ihr Schicksal eng mit dem deutschen Kulturzentrum „Volksstimme“ verbunden hat, hatte auch früher einige deutsche Volkstänze aufgeführt. Und sie entsprachen laut dem Urteil von Ingrid Mertens voll und ganz denjenigen, die auf den Volksfesten in Deutschland getanzt werden. Und dennoch sei dieses Tanzen auf russische Art in schnellem Rhythmus munter und energiegelad.

„Auf meiner Reise hierher herrschte Verwirrung in meinem Herzen“, gestand Ingrid Mertens zum Schluß. „Würde man sich verstehen? Könnte ich alles weiterreichen, was ich kann?“

Die Befürchtungen waren grundlos. Das gegenseitige Verständnis war so voll, daß ich fast keine Mühe aufzubringen brauchte. Das von uns gebotene Programm wurde vollständig gemistert, und ich bin auf meine Schüler sehr stolz. Ich habe sie in mein Herz geschlossen.“

Auf dem Schlußabend hatten wir in unserem Gastzimmer keine 300 Tänzer wie in Lüneburg, von wo unsere Lehrer kamen, doch zusammen mit den Seminar-

teilnehmern tanzte das ganze Volkstanzkollektiv, und die letzten zwei Tänze haben alle im Saal Anwesenden mitgemacht. Und das bedeutet, daß der deutsche Volkstanz schon von der Bühne herabstieg. Ob er in die Breite und Tiefe gehen wird, hängt nun von den Seminarteilnehmern ab. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Absicht der Choreographin Frieda Petrakowa aus Akmolä, sofort nach der Rückkehr vom Seminar ein gleiches auch zu Hause für die Teilnehmer und Leiter von ländlichen Laienkunstgruppen zu organisieren, damit die Kreise vom Stein, der in die versiegende Quelle der Volkskunst geworfen wurde, möglichst weit gehen.

In den letzten Tagen habe ich Zuschauer aus dem Saal und diejenigen, für die das Seminar organisiert wurde, aufgefordert, letzteres zu bewerten.

Boris Astafjew, Elektronikingenieur, Zuschauer:

Der erste Eindruck vom deutschen Tanz ist die für Russen ungewöhnliche Einfachheit und Verlangsamung der Bewegungen und konsequentes Pausieren. Doch als gesagt wurde, daß ein Tanz etwa 400 Jahre alt sei, spürte ich plötzlich die ganze Tiefe der Jahrhundertealten Wurzeln der Volkskunst, die Zurückhaltung und Besonnenheit des deutschen Volkes. Den Geist der Volkskunst im Tanz wiederzugeben, das war meiner Ansicht

nach die Hauptmission der deutschen Lehrer, mit der sie glänzend fertig wurden.“

Ludmilla Prodan, Lehrerin an der Lehrerschule (Saran):

„Unsere Lehrer Ingrid und Harald Mertens sind würdige Schüler von Helga Preuß, deren Seminar ich schon zweimal mitmachte. Sie haben uns nicht nur die Bewegungsfolge beigebracht, das war ein ganzer Minilehrplan des deutschen Volkstanzes: seine Entwicklungsgeschichte und die Besonderheiten in den verschiedenen Bundesländern. Wir erlebten den deutschen Volkstanz neu und verspürten seine Eigenart. Denn im Lied und im Tanz spiegeln sich der Charakter und die Seele des Volkes wider. Der deutsche Tanz ist ruhig und gemessen, frei von Spannung — sie ruhen sich im Tanz aus! — und für alle gewohnte Tanz tanz hier nichts.“

In meiner Arbeit an der deutschen Abteilung der Lehrerschule werde ich alles ausnützen, was ich hier mitbekommen habe. Ich möchte aber sagen, daß auch unsere Lehrer von uns einiges gelernt haben: Harald konnte sich beispielsweise nicht vom russisch-deutschen Sprachführer trennen und hat sogar manches daraus gelernt; den Frauen haben unsere ukrainischen Lieder und die russische Quadrille gefallen, sie haben sie später immer vor sich hergesungen.

Das Seminar hat uns zusammengeschlossen — und dies ist auch sehr wichtig nach den 50 Jahren Schweigens, wo jeder nur für sich lebte.

„In der Hoffnung ruht die Kraft... Kraft wünsche ich euch für eure Arbeit und für alle Deutschen in Kasachstan!“ — diesen Wunsch schrieb Harald Mertens in unser Gästebuch. Das ist ein sehr guter Wunsch. Wir müssen stark sein, um etwas zu erreichen. Und diese Kraft gibt uns die Unterstützung aus Deutschland. Wir müssen zusammenhalten und einander Hoffnung einflößen. Nur wenn wir viele beisammen sein und alle zupacken werden, können wir unser Volkstum erhalten. Der rege unmittelbare Verkehr, wie wir in diesem Seminar hatten, ist für uns am wertvollsten, daher sprechen wir unseren besten Dank dem Ehepaar Mertens sowie Gerda Pfeifer aus, mit denen wir uns sehr gut befreundeten. Wir hoffen auf ein Wiedersehen mit ihnen. Wir danken auch dem VDA und der deutschen Volkstanz-Gesellschaft, dank denen dieses Treffen zustande kam sowie all denen, die an unserem Seminar teilnahmen!“

Nachwort

Als dieses Material bereits fertig war, traf im deutschen Kulturzentrum „Volksstimme“ ein Container mit humanitärer Hilfe aus Deutschland ein. Das erste Lied, mit dem Michail Gumenjuk das neue soeben empfangene Akkordeon prüfte, war das Scherzlied, das alle gern sangen und das Gerda und Ingrid mehrmals für uns gesungen hatten: „Daß du mein Liebest bist“.

Das Akkordeon klang wunderbar. Anna WEBER

Temirtau

„In der Hoffnung ruht die Kraft“

mer und ihre Lehrer, aber auch zu einem Fest für uns. Zusammen mit Ingrid und Harald Mertens und Gerda Pfeifer sowie mit den Seminarteilnehmern und dem Volkstanzkollektiv unternahmen wir gleichsam eine spannende Tanzreise durch ganz Deutschland, angefangen mit der Polonaise, mit der alle Volksfeste und Festivals eingeleitet werden.

Schöne bekannte Namen — Sternpolka, Kreuzpolka, Tampus, Herr Schmidt und eine Vielzahl solcher, die wir zum erstenmal hörten: Woaf, Warsowienne, Warschauer, Muuder Wittsch, Doppelbeerbaum, Waldegger, Doppelquadrille... Kannten wir sie? Jawohl, das Volkstanzkollektiv (künstlerische Leiterin Maria Sokolowa), die ihr Schicksal eng mit dem deutschen Kulturzentrum „Volksstimme“ verbunden hat, hatte auch früher einige deutsche Volkstänze aufgeführt. Und sie entsprachen laut dem Urteil von Ingrid Mertens voll und ganz denjenigen, die auf den Volksfesten in Deutschland getanzt werden. Und dennoch sei dieses Tanzen auf russische Art in schnellem Rhythmus munter und energiegelad.

„Auf meiner Reise hierher herrschte Verwirrung in meinem Herzen“, gestand Ingrid Mertens zum Schluß. „Würde man sich verstehen? Könnte ich alles weiterreichen, was ich kann?“

Die Befürchtungen waren grundlos. Das gegenseitige Verständnis war so voll, daß ich fast keine Mühe aufzubringen brauchte. Das von uns gebotene Programm wurde vollständig gemistert, und ich bin auf meine Schüler sehr stolz. Ich habe sie in mein Herz geschlossen.“

Auf dem Schlußabend hatten wir in unserem Gastzimmer keine 300 Tänzer wie in Lüneburg, von wo unsere Lehrer kamen, doch zusammen mit den Seminar-

teilnehmern tanzte das ganze Volkstanzkollektiv, und die letzten zwei Tänze haben alle im Saal Anwesenden mitgemacht. Und das bedeutet, daß der deutsche Volkstanz schon von der Bühne herabstieg. Ob er in die Breite und Tiefe gehen wird, hängt nun von den Seminarteilnehmern ab. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Absicht der Choreographin Frieda Petrakowa aus Akmolä, sofort nach der Rückkehr vom Seminar ein gleiches auch zu Hause für die Teilnehmer und Leiter von ländlichen Laienkunstgruppen zu organisieren, damit die Kreise vom Stein, der in die versiegende Quelle der Volkskunst geworfen wurde, möglichst weit gehen.

In den letzten Tagen habe ich Zuschauer aus dem Saal und diejenigen, für die das Seminar organisiert wurde, aufgefordert, letzteres zu bewerten.

Boris Astafjew, Elektronikingenieur, Zuschauer:

Der erste Eindruck vom deutschen Tanz ist die für Russen ungewöhnliche Einfachheit und Verlangsamung der Bewegungen und konsequentes Pausieren. Doch als gesagt wurde, daß ein Tanz etwa 400 Jahre alt sei, spürte ich plötzlich die ganze Tiefe der Jahrhundertealten Wurzeln der Volkskunst, die Zurückhaltung und Besonnenheit des deutschen Volkes. Den Geist der Volkskunst im Tanz wiederzugeben, das war meiner Ansicht

nach die Hauptmission der deutschen Lehrer, mit der sie glänzend fertig wurden.“

Ludmilla Prodan, Lehrerin an der Lehrerschule (Saran):

„Unsere Lehrer Ingrid und Harald Mertens sind würdige Schüler von Helga Preuß, deren Seminar ich schon zweimal mitmachte. Sie haben uns nicht nur die Bewegungsfolge beigebracht, das war ein ganzer Minilehrplan des deutschen Volkstanzes: seine Entwicklungsgeschichte und die Besonderheiten in den verschiedenen Bundesländern. Wir erlebten den deutschen Volkstanz neu und verspürten seine Eigenart. Denn im Lied und im Tanz spiegeln sich der Charakter und die Seele des Volkes wider. Der deutsche Tanz ist ruhig und gemessen, frei von Spannung — sie ruhen sich im Tanz aus! — und für alle gewohnte Tanz tanz hier nichts.“

In meiner Arbeit an der deutschen Abteilung der Lehrerschule werde ich alles ausnützen, was ich hier mitbekommen habe. Ich möchte aber sagen, daß auch unsere Lehrer von uns einiges gelernt haben: Harald konnte sich beispielsweise nicht vom russisch-deutschen Sprachführer trennen und hat sogar manches daraus gelernt; den Frauen haben unsere ukrainischen Lieder und die russische Quadrille gefallen, sie haben sie später immer vor sich hergesungen.

Das Seminar hat uns zusammengeschlossen — und dies ist auch sehr wichtig nach den 50 Jahren Schweigens, wo jeder nur für sich lebte.

„In der Hoffnung ruht die Kraft... Kraft wünsche ich euch für eure Arbeit und für alle Deutschen in Kasachstan!“ — diesen Wunsch schrieb Harald Mertens in unser Gästebuch. Das ist ein sehr guter Wunsch. Wir müssen stark sein, um etwas zu erreichen. Und diese Kraft gibt uns die Unterstützung aus Deutschland. Wir müssen zusammenhalten und einander Hoffnung einflößen. Nur wenn wir viele beisammen sein und alle zupacken werden, können wir unser Volkstum erhalten. Der rege unmittelbare Verkehr, wie wir in diesem Seminar hatten, ist für uns am wertvollsten, daher sprechen wir unseren besten Dank dem Ehepaar Mertens sowie Gerda Pfeifer aus, mit denen wir uns sehr gut befreundeten. Wir hoffen auf ein Wiedersehen mit ihnen. Wir danken auch dem VDA und der deutschen Volkstanz-Gesellschaft, dank denen dieses Treffen zustande kam sowie all denen, die an unserem Seminar teilnahmen!“

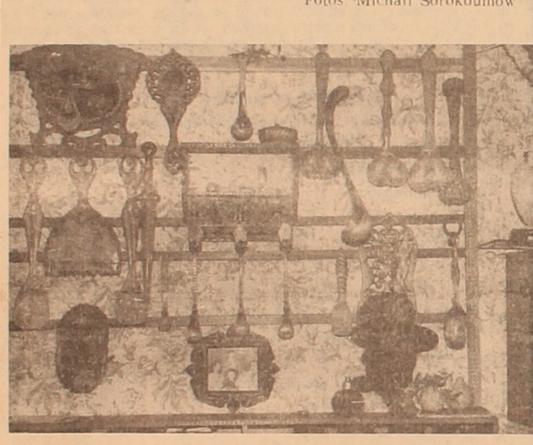
Nachwort

Als dieses Material bereits fertig war, traf im deutschen Kulturzentrum „Volksstimme“ ein Container mit humanitärer Hilfe aus Deutschland ein. Das erste Lied, mit dem Michail Gumenjuk das neue soeben empfangene Akkordeon prüfte, war das Scherzlied, das alle gern sangen und das Gerda und Ingrid mehrmals für uns gesungen hatten: „Daß du mein Liebest bist“.



Vor acht Jahren begann der Anlagenfahrer Wladimir Kischenin aus der Verwaltung für Mechanisierung der Bauarbeiten Nr. 8 allerlei Gegenstände aus Holz zu fertigen und zu schnitzen. Zuerst war das bloß Liebhaberei, sie erstreckte sich nur auf einfache Dinge wie Rutenkörbchen, Holzlöffel. Nun aber ist Wladimir bereits Meister, der Möbel baut, Kron- und Wandleuchter, Küchengeräte und Souvenirs herstellt. Viele seiner Erzeugnisse befinden sich jetzt in Deutschland, denn seine Bekannten kaufen, wenn sie immer fortfahren, gern seine Erzeugnisse. Seine Frau Gulsatsch hilft ihrem Mann begeistert bei seiner Lieblingsarbeit. Auch sein zwölfjähriger Sohn Sergej schnitzt schon verschiedene Sachen aus Holz, aber vorläufig nur Löffel, Dolche und Schwerter zum Spielen. Vor kurzem wurde Wladimir Kischenin von der Privatfirma „Rip“, die sich mit Rauminnenausstattung befaßt, zur Arbeit eingeladen.

Unsere Bilder: Wladimir Kischenin bei der Arbeit. Erzeugnisse aus Holz.



Sie wissen besser als wir — und nicht nur aus theoretischen Überlegungen —, daß man nicht einmal eine einzige Division in einem unvorberbeiteten Waldgelände überwintern lassen darf. Ein Soldat kann unter jenen beliebigen Bedingungen überwintern. Nicht das ist das eigentliche Problem. Das Problem besteht darin, daß es an den Westgrenzen, wie bereits erwähnt, keine Schießplätze gibt, keine Truppenübungsplätze, keine Panzerparcours, keine Ausbildungszentren, daß die Voraussetzungen für eine Gefechtsausbildung fehlen. Die Truppen müssen entweder unverzüglich in den Kampf geführt werden, oder es folgt unweigerlich ein Rückgang im erreichten Zustand der Gefechtsbereitschaft. Also: Sie wissen, daß man keine einzige Division über den Winter an einem nicht entsprechend vorbereiteten Ort lassen kann. Sie wissen, daß man die Schuldigen finden wird, und sie wissen auch, was mit den für schuldig Befundenen geschieht. Aber sie verlegen die Truppen an Orte, wo praktisch für die gesamte Rote Armee die Voraussetzungen zur Gefechtsausbildung fehlen!

Der Krieg begann nicht so, wie Stalin es gewollt hatte, und deshalb endete er auch nicht so: Stalin bekam nur die Hälfte von Europa. Um aber Stalin zu verstehen und sein Handeln richtig einschätzen zu können, lassen Sie uns für einen Augenblick die folgende Situation ausmalen: Hitler hat Stalin nicht am 22. Juni 1941 angegriffen. Hitler hat sich zum Beispiel entschlossen, erst Gibraltar zu erobern und das „Unternehmen Barbarossa“ für zwei Monate zurückzustellen. Was würde Stalin in diesem Falle getan haben? Stalin hätte bereits keine Wahl mehr. Erstens: Er konnte seine riesigen Armeen nicht zurückziehen. Viele der im ersten Halbjahr 1941 aufgestellten Armeen und Korps hätten überhaupt nicht gewußt, wohin sie zurückkehren sollten, es sei denn in die „Holzfällerbarackensiedlungen“. Die Rückverlegung der Truppen hätte erneut viele Monate Inanspruchnahme, sie hätte den gesamten Eisenbahnverkehr ge-

(Fortsetzung, Anfang Nrn. 6-50)

Georg Hafner

Des hett ich frieher wisse solle

Des Gemunkl, daß dr Fjodor Fjodorowitsch, was dr Gemüse rechts un links vrschachtet un sich die Tasche mit Geld voll baubrigadier is, Gemüse nach macht, hot net ufgehört. Niemand ewr wollt dr Katz die Schell ouhänge, weil der Mann for unersetzlich gezählt wore is.

„Nix dol!“ saht die Jakobine Iwanowna, „for uns Liselotte, geb's ka Unersetzbare, un uns sin se all gleich! Wos dr Vogl kost, kost ach dr Spatz!“

Am Owend, wie stes Vieh hinnrn Dorf abgholt hun, koom die Katja, m Fjodor Fjodorowitsch sel Fraa, dene Ordnungsschaffer in dr Weg.

„Katje, mir wollte jo schon länger mol mit dir ufrichtich schwätze. Du bist e ordlich Fraa. Sag mol, warum gebst du delm Ouwtraute immr wieder Geld zum Schnapstrinke?“

„Woo! Himml tu dich uf! Ich will do vor eich sofort zum Teilf in die Höll vrsinke, wenn ich dem aach nor aan Kopie Geld geb!“

„Des is gut un scheh! Awr Ka-

tja, vun wu nimmst der des Geld?“

„Do frougt ihr mich viel zu viel, So nosewels binich net!“

„Des is zu bedauern, Katja, du selst des wisse, des is del Sach!“ saht die Jakobine Iwanowna.

Am anre Morgend, grad wie im Sowchoskontor die Planjorka zu End war, hotte die Ordnungsschaffer dr Fjodor Fjodorowitsch zur Seit grufe un gfroucht, wie se des ougreife könnte, sie mühte Gorko hun. Dr Brigadier hot e bisje nochgedenkt, dann mitn linke Aag gblinzt un mitm Zelgelfingr an Hals gschналт. „Verstanden? Ouwend's im Gemüsebaul!“

„Verstanden!“ saht die Jakobine Iwanowna elvrtane.

Am Owend, grad wie die Arwelt zum Feld gange sin, koom die Liselotte Christophorowna uf ihrem alte „Saporoshez“ ougfahre. Bei ihr im Woge hot die Jakobine Iwanowna gsozte. Dr Brigadier hot die Frauens gut empfangen un zu sich ins Brigadierehäusje gblitt. Wie die Liselotte Christophorowna uf dem Tisch die Schnapsflasch un den bereitgestellten Zubiß gsehe hot,

docht se, daß des dr groffteste Moment sei, un hot sich plötzlich an Kopp gegriffte un ougfange zu jamrn: „O! was is das mit dem Kopp passiert?! O!... Ich muß mich e biße lege. Hoste nix drgege, Fjodor, wenn ich mich do uf die Bank leg?“

„No legt eich nor un ruht!“ un hot die Schnapsflasch vom Tisch weggraut. „Ihr sollt net denke, daß do Schnaps drin gwest wär! Net, ich trink Mineralwassr! Ich hun dochn kranke Moge un kann nor trinke ufs Rezept vom Arzt!“

„Un als vum Hof zu höre war, daß Woge befahrt, do hot dr Brigadier die Jakobine Iwanowna gschickt, sie sollt Gorge samle, soviel wie se brauch. Die Liselotte Christophorowna hot uf dr Bank glege un alles, wos vorgange is, beobacht. Die herbeigefahrene Männer kome ins Häusje, hotte mit me Gruß m Brigadier die Hand recht fest gedrickt un ohne weiteres n halwe Liter Schnaps uf dr Tisch gestellt. Wie die Flasch ohne gsproche gleert war un dr aane drei Zehnter Geld uf dr Tisch geworfe hot, sin se gange, ihre Säck mit Gorko un Kraut zu fülle. Koom war

dr Woge abfahre, so koom n Motoziki, dann noch n „Shiguli“. Die Jakobine Iwanowna hot aach gwilt, wos se zu tun hot, un hot sich die Nummern von dene Woge haamlich ufgeschriwe.

Nochme Wellie koom dr Fjodor Fjodorowitsch wie e Ent ougwacklt. Aach die Liselotte Christophorowna koom.

„Seid schun gsund?“ hot dr Brigadier gsozt. „Ihr hot ewr gut un so fest gschloufe, un so gar gschnarcht wien Mann.“

„s geht, 's is alles in Ordnung!“ saht se.

„Liselotte“, koom die Jakobine Iwanowna ou, „Gorge nehme mr kaane, solche hun mr jo aach drhaam im Hofgarte!“

„Ihr wollt ka? Nu wer net will, hot ghatt!“ saht dr Brigadier. „Is des alles?“

„Alles, alles!“ saht die Jakobine Iwanowna. „Wir könne fahre!“

„Halt... Un mei Tasch?“ hot dr Fjodor Fjodorowitsch korz gfroucht un hot sich noch alle Seite umguckt, wie schon alle im Woge Platz gumme hatte.

„Sitze nor, sitz nor! Dei Tasch is uf'm sichere Platz, do uf'm Wo-

gel!“ saht die Liselotte Christophorowna hilfsbereit, un dr Brigadier hot vrwunnerte Aage gmacht. „Ja, ja, ohne dein Tasch fahre mr net... Awr wann mr froge derf, wos hostn drin, in delgr Tasch, die is jo so schrecklich schwer? Net Eise?“

Dr Fjodor Fjodorowitsch hot sich dr Hut ordlich in Kopp gezege, dann saht nouchdenklich: „Wos ich im Sumke hun? Spatzzeiler, wann 'rs wisse wollt!“ un hot vrächtlich glächit. Awr wie se im Dorf, am Sowchoskontor ougfahre sin un die Jakobine Iwanowna im Befehliston vrlangt hot, er soll se Sumke mit Schnaps un dem gsamelte Geld fors Kraut un die Gorko gefle un mit ihne zum Direktor gehe, do hotr mit dr Aage zu flattere ougfange.

„Beim Direktor hun ichn Dreck zu suche. Verstanden?“ seht unsichr un is langsam aum Woge gstiege.

„Ne, net verstanden, Fjodor Fjodorowitsch!“ saht die Jakobine Iwanowna von nelem recht ernst.

„Heida, heida, 's Stricklje zum die Hand binne hun mr immr bei uns, oder waaste des net?“

„Ach sol!“ un er hot sei Aage bis ans End ugrisse. „So, jetzt is mr alles klar... Ordnungsschaffer, also... Das hätt ich frieher wisse solle!“ hotr gsozt. Er wußt, er war in dr Fall.

Unsere Rettungengel sind nebenan

Viele nennen Frau Gulfia Sagitowa einen Rettungengel. In ihrem Leben hat sie über 40 Liter Blut gespendet. Gulfia Sagitowa ist Ehrenblutspenderin, dabei hat sie zweite Blutgruppe rh-negativ, die recht selten ist. Jedoch außer eines Kurschecks in ein Sanatorium an der Ostseeküste in der Stagnationszeit hat sie keine nennenswerten Stimulierungen dafür als Entgelt bekommen.

Die Wirtschaftskrise hat dem Blutspendendienst harte Schranken gewiesen. Um die Gesundheit nach einer einmaligen Blutabgabe zu kräftigen, ist vollwertige Nahrung im Laufe von

zwei Monaten nötig. Wie dies unter den heutigen Verhältnissen und bei der heutigen Arbeitsentlohnung zu verwirklichen ist, weiß Gulfia Sagitowa beim besten Willen nicht zu sagen. Groß ist ihre Kränkung darüber, daß den Blutspendern so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Auch keine Vergünstigungen stehen ihnen zu. Selbst am Tag des Blutspenders hat sich niemand an sie erinnert. Wenn aber jemand von Unglück heimgesucht wird, ruft man sie an und bittet um Hilfe.

„Bekanntlich hängt die Qualität des Blutes und seiner Komponenten von der Nahrung des

Blutspenders, und auch vom ehrerbietigen Verhalten zu ihm ab“, sagt Gulfia Sagitowa. „Wir aber spüren weder Sorge noch Aufmerksamkeit der Regierung oder der Dienststellen uns gegenüber, die doch daran interessiert sein sollten, daß es auf der Republikstation für Bluttransfusion ausreichende Blutmengen gibt.“

Ich habe gute Gesundheit. Regelmäßig mache ich mir Massage, treibe Frisport. Wenn ich aber materiell unterstützt würde, könnte ich noch viele Jahre lang Blutspendern bleiben. Das könnten Vergünstigungen sein wie Reduzierung der Einkommensteuer je nach der Häufigkeit des Blutspenders oder kostenlose Benützung von Verkehrsmitteln, oder Zuordnung einem Sonderlebensmittelladen, was heutzutage sehr wichtig ist.“ (KasTAG)

Kurz berichtet

Tokio. Das experimentelle Modell eines Superschall-Expreszuges „Star-21“ das in Japan eingefahren wird: hat zum ersten Mal die Geschwindigkeitsgrenze von 400 Stundenkilometern übertroffen. Dabei hat es einen für die Eisenbahnen Japans neuen Geschwindigkeitsrekord von 403 Stundenkilometern aufgestellt. Der absolute Geschwindigkeitsweltrekord auf diesem Gebiet gehört Frankreich und macht 515,3 Stundenkilometern aus.

Delhi. Über 50 000 Menschen in Sri Lanka sind wegen Überschwemmungen in den Nordgebieten dieses Inselstaates obdachlos geworden. Die durch Regenfälle hervorgerufenen Überschwemmungen haben Tausende Häuser abgerissen und

große Flächen mit Saat- und landwirtschaftliche Kulturen überschwemmt.

Peking. Chinesische Zollämter schlagen Alarm: Laut den hiesigen Publikationen versuchen ausländische Touristen versteckte Dinosaurierknochen „zum Andenken“ an das Land auszuführen, die hier „historische Reliquien Chinas“ genannt werden. Allein in den jüngsten drei Monaten wurden über 100 dieser schwerwiegenden Souvenirs an der Grenze beschlagnahmt.

Canberra. Die Bevölkerung Australiens ist in einem Jahr (vom Juni vorigen bis zum Juni dieses Jahres) um ein Prozent gestiegen und machte nun 17 661 600 Menschen aus. Dies ist der niedrigste prozentuelle Zuwachs seit 1976. (ITAR-TASS)

Steinadlerjäger blieben zurück, aber die Jurte durfte 'raus...

Im US-Staat Nebraska fand das alljährliche Festival der Freunde der Falkenjagd aus vielen Ländern der Welt statt. Es ist nur zu bedauern, daß unsere Steinadlerjäger nicht daran teilnehmen konnten. Jedoch verwillten die Organisatoren des Festivals meldeten, die Gäste mit unverhohlener Neugierde vor den Ständen aus Kasachstan, wo auf Farbfotos die Jagd mit Raubvögeln, den Steinadlern in aller Pracht gezeigt war. Gewiß wäre

es für viele interessanter gewesen, sich den Wettbewerb, in natura anzusehen. Aber auch die Festivalteilnehmer und amerikanische Zuschauer konnten weder die Steinadler, noch ihre Kasachstaner Bändiger erleben, noch die kasachische Jurte mit ihrer inneren Ausstattung. Auch die Lieder unserer Sänger erklangen auf dem Festival nicht wie es in den Reklameprospekten versprochen worden war.

Warum eigentlich? Der Kon-

zern „Tas“ hatte in Almaty alles getan, damit die Delegation rechtzeitig in den USA ankomme, jedoch im Zollamt gab es dann die Stockung: die Grenzwachter verboten, die Jurte ins Ausland auszuführen, denn sie sei, ihrer Meinung nach, nationales Kulturgut.

Während die Mitarbeiter des Konzerns die Instanzen abließen, um Genehmigung für die Ausführung des nötigen Requisites zu erhalten, hatte die Dele-

gation die Maschine verpaßt, das aus Moskau nach Nebraska flog. Es bleibt nur übrig, sich damit zu trösten, daß die Jurte nach Amerika doch noch abtransportiert wurde, nämlich mit Hilfe der Organisatoren des nächsten Festivals, das im Staat Colorado stattfinden wird. Darum drängt sich mit Recht die Frage auf: Wer soll nun für die materiellen und moralischen Verluste, die der Konzern „Tas“, die Steinadlerjäger und die Vertreter der Kulturinstitutionen getragen haben, die Verantwortung tragen? (KasTAG)

Vermischtes

NACH DER BRANDKATASTROPHE FURCHT VOR ERDRÜTSCHEN

Nach der Brandkatastrophe drohen dem Süden Kaliforniens neue Gefahren durch Erdbeben. Experten befürchten, daß bei der in zwei Wochen beginnenden Winterregen-Saison der Boden keinen Halt mehr hat, da Gras sowie Büsche und Bäume bis zu den Wurzeln abgebrannt sind. Im Umkreis des Prominentenortes Malibu, wo Mitte vergangener Woche rund 350 Häuser den Flammen zum Opfer fielen, hatten die rund 5 000 Feuerweilente auch am Wochenende Buschfeuer noch nicht völlig eindämmen können. Trotz zahlreicher Hinweise aus der Bevölkerung blieb die Fahndung der Behörden nach mutmaßlichen Brandstiftern bisher erfolglos. Der Polizei zufolge gehen 19 von 25 Feuern, die seit zehn Tagen im Süden Kaliforniens wüteten, auf Brandstiftung zurück.

Insgesamt hat die Feuerserie in Kalifornien Sachschäden in Höhe von mindestens einer Milliarde Dollar angerichtet. Rund 500 Millionen Dollar werden nach jüngsten Schätzungen durch Versicherungsgesellschaften abgedeckt. Etwa zwei Drittel der 1 100 Einwohner, die bei den Bränden ihr Haus verloren hatten, sollen — allerdings in unterschiedlichem Umfang — gegen Feuer versichert gewesen sein.

In Malibu und Laguna Beach, wo vor zehn Tagen ebenfalls 350 Häuser in Schutt und Asche gelegt worden waren, stehen inzwischen Vertreter von Baufirmen Schlange. Fast alle wollen ihr Heim am selben Ort wiederaufbauen. Experten erwarten daher in den nächsten Monaten einen Bauboom, der zur Schaffung von 9 000 neuen Arbeitsplätzen führen dürfte.

BUCH GIBT SELBSTMÖRDERN IN NEW YORK ANLEITUNG

Ein Buch über Wege zum Selbstmord ist in New York offenbar zu einem Leitfadern für Lebensmüde geworden. Nach einer Untersuchung der Behörden haben sich im Jahr nach der Veröffentlichung des Suizidführers 33 Menschen in New York mit einer über den Kopf gestülpten Plastiktüte erstickt, wie es in dem Buch empfohlen wird. Im Jahr zuvor hatten acht New Yorker diese Art des Freitodes gewählt. In dem an Schwerkranken gerichteten Buch, das im März 1991 unter dem Titel „Final Exit“ (Letzter Ausgang) auf den Markt kam, wird zusätzlich zur Plastiktüte die Einnahme von Beruhigungsmitteln empfohlen. (dpa)

Das wesentliche gemeinsame Merkmal der Ersten und der Zweiten Strategie ist, daß sie die stärksten Armeen innerhalb ihrer Truppenkontingente nicht gegen Deutschland, sondern gegen die Erdölfelder Rumäniens entfalteten. Der entscheidende Unterschied war farblicher Natur. Die Farbe der Ersten Strategischen Staffel war bestimmt durch das Grün bzw. Graugrün (die Tarnfarbe, wie es in der Armee

Remesow war offensichtlich bemüht, eine Beantwortung der Frage zu umgehen. Man hatte ihn nach dem Juni 1941 gefragt, in dem es noch keinen Mangel gab und die Soldaten natürlich auch nicht in Uniformmänteln in den Kampf zogen — es war schließlich eine warme Jahreszeit. Im 69. Schützenkorps aber hatten viele Soldaten im Sommer eine schwarze Uniform getragen. Es waren ihrer immerhin so viele gewesen, daß diese Tatsache die Aufmerksamkeit der deutschen Abwehr auf sich zog, was zu der inoffiziellen Bezeichnung des 69. Korps als „schwarzes Korps“ führte.

Dieses Korps war nicht das einzige. Das 63. Schützenkorps der 21. Armee der Zweiten Strategischen Staffel taucht gleichfalls in den deutschen Unterlagen als schwarzes Korps auf. Der Kommandeur des 63. Schützenkorps, Korpskommandeur L. G. Petrowski, war ein jeder Hinsicht herausragender Truppenführer. Mit 15 Jahren hatte er an der Erstürmung des Winterpalais in Petrograd und anschließend am gesamten Bürgerkrieg kämpfend teilgenommen, wobei er dreimal schwere Verwundungen erlitt. Am Ende des Bürgerkrieges ist er im Alter von 18 Jahren Regimentskommandeur. Mit 20 Jahren hat er bereits mit Glanz die Generalsakademie absolviert. Er kommandiert die besten Einheiten der Roten Armee einschließlich der 1. Moskauer Proletarischen Schützendivision. Mit 35 Jahren ist er Stellvertreter des Befehlshabers im Militärbezirk Moskau.

L. G. Petrowski hatte sich in den Kämpfen als Truppenführer mit strategischem Weitblick bewährt. Im August 1941 wird er zum Generalleutnant befördert und zum Kommandierenden der 21. Armee ernannt. Das 63. Schützenkorps ist zu diesem Zeitpunkt nach schweren Kämpfen eingeschlossen. Stalins Befehl an Petrowski lautet, das Korps zu verlassen und umgehend das Armeekommando zu übernehmen. Petrowski erbittet eine Fristverlängerung von wenigen Tagen für die Übernahme des neuen Kommandos. Das Flugzeug, das ihn aus dem Kessel ausfliegen soll, schießt er mit einer Ladung verwundeter Solda-

Der Eisbrecher Hitler in Stalins Kalkül

einer von jenen Männern, die Stalin am nächsten gestanden haben. Er ist es, und nicht Schuchow, der die Rote Armee in den letzten Lebensjahren Stalins leitete und seine hohen Posten mit dem Tod Stalins verlor.

Marschall der Sowjetunion A. M. Wassilewski. Sie haben das Wort: „Die Befürchtungen, daß im Westen Lärm wegen der angeblich aggressiven Absichten der UdSSR entstehen könnten, mußten beiseitegeschoben werden. Wir hatten... den Rubikon des Krieges erreicht, und der Schritt nach vorn mußte festen Sinnes getan werden.“ („Militärhistorische Zeitschrift“ 1978, Nr. 2, S. 68).

Bei jedem grandiosen Prozeß gibt es einen kritischen Moment, von dem an die Ereignisse einen irreversiblen Charakter annehmen. Für die Sowjetunion stellte der 13. Juni 1941 diesen Augenblick dar. Nach diesem Tag war der Krieg für die Sowjetunion völlig unvermeidlich, und mußte er im Sommer 1941 beginnen, ganz unabhängig davon, was Hitler unternehmen würde.

DIE SCHWARZEN DIVISIONEN

Stalin wird nicht vor Gewaltanwendung in einem nie dagewesenen Ausmaß zurückschrecken. Trotzki, 21. Juni 1939 („Bulletin der Opposition“ Nr. 79 — 80, S. 10)

heißt der Millionen Feldblusen. Diese Tarnfarbe dominierte zwar auch in der Zweiten Strategischen Staffel, doch war sie dort reichlich mit Schwarz durchsetzt.

Eines Tages war ich bei einem Treffen mit dem pensionierten General F. N. Remesow zugegen, der 1941 unter dem Schutz des TASS-Kommunikates den Militärbezirk Orjol verlassen, dessen Truppen mit den Truppen des Militärbezirks Moskau zu 20. Armee vereinigt hatte und an ihrer Spitze heimlich in Richtung Westen aufgebrochen war. Die Anwesenden bei dieser Begegnung waren Offiziere und Generale des Militärbezirksstabes, die das Gesprächsthema nicht nur aus den Memoiren von in den Ruhestand abgetretenen Generalen kannten. Es entspann sich eine hitzige Debatte. In deren Verlauf ein schneidiger Oberst General Remesow offen heraus fragte, weshalb die Deutschen in ihren Dokumenten das 69. Schützenkorps seiner 20. Armee das „schwarze Korps“ nannten. Der General gab keine befriedigende Erklärung. Er wußt auf die 56. Armee aus, die er später kommandierte und in der man einige Divisionen in Ermangelung grauer Militäruniformmäntel in schwarze Eisenbahnmäntel gesteckt hatte. Aber, das war im Dezember gewesen.

Das 63. Schützenkorps der 21. Armee der Zweiten Strategischen Staffel taucht gleichfalls in den deutschen Unterlagen als schwarzes Korps auf. Der Kommandeur des 63. Schützenkorps, Korpskommandeur L. G. Petrowski, war ein jeder Hinsicht herausragender Truppenführer. Mit 15 Jahren hatte er an der Erstürmung des Winterpalais in Petrograd und anschließend am gesamten Bürgerkrieg kämpfend teilgenommen, wobei er dreimal schwere Verwundungen erlitt. Am Ende des Bürgerkrieges ist er im Alter von 18 Jahren Regimentskommandeur. Mit 20 Jahren hat er bereits mit Glanz die Generalsakademie absolviert. Er kommandiert die besten Einheiten der Roten Armee einschließlich der 1. Moskauer Proletarischen Schützendivision. Mit 35 Jahren ist er Stellvertreter des Befehlshabers im Militärbezirk Moskau.

L. G. Petrowski hatte sich in den Kämpfen als Truppenführer mit strategischem Weitblick bewährt. Im August 1941 wird er zum Generalleutnant befördert und zum Kommandierenden der 21. Armee ernannt. Das 63. Schützenkorps ist zu diesem Zeitpunkt nach schweren Kämpfen eingeschlossen. Stalins Befehl an Petrowski lautet, das Korps zu verlassen und umgehend das Armeekommando zu übernehmen. Petrowski erbittet eine Fristverlängerung von wenigen Tagen für die Übernahme des neuen Kommandos. Das Flugzeug, das ihn aus dem Kessel ausfliegen soll, schießt er mit einer Ladung verwundeter Solda-

ten zurück. Petrowski gelingt es, sein schwarzes Korps aus der Umzingelung herauszuführen, anschließend begibt er sich nochmals zurück hinter die feindlichen Linien, um die 154. Schützendivision (unter dem Brigadekommandeur Ja. S. Fokanow) aus dem Kessel herauszuholen. Bei diesem Durchbruch durch die Umzingelung wurde Petrowski tödlich getroffen. Als die deutschen Truppen Petrowskis Leichnam auf dem Schlachtfeld fanden und identifizierten, wurde der sowjetische General auf höheren Befehl mit allen militärischen Ehren beigesetzt. Auf seinem Grab wurde ein großes Kreuz aufgestellt mit der deutschen Aufschrift: „Generalleutnant L. G. Petrowski, Kommandeur des schwarzen Korps.“

Sowjetische Quellen bestätigen diese ungewöhnliche ehrende Geste der deutschen militärischen Führung für einen sowjetischen General. Detaillierte Informationen über die Aktionen des 63. schwarzen Korps kann man der „Militärhistorischen Zeitschrift“ 1966, Nr. 6, S. 17 entnehmen. Die „Sowjetische Militärgeschichte“ (Bd. 6, S. 314) bestätigt die Korrektheit der Angaben dieses Aufsatzes. Das schwarze Korps von Petrowski wird auch von Generalleutnant der Artillerie G. D. Plaskow erwähnt. (Unter dem Dröhnen der Kanonade, S. 163).

Die ungewöhnliche schwarze Uniform vermerkte die deutsche Abwehr auch bei anderen Armeen der Zweiten Strategischen Staffel. Sofern diese Uniform gegenüber der gewohnten grünen Montur überlagert, sind die Regimenter, Divisionen und mitunter sogar ganze Korps als schwarze Einheiten festgehalten. Die 24. Armee der Zweiten Strategischen Staffel, die heimlich aus Sibirien aufgebrochen war, stellte insofern keine Ausnahme dar. Im Verlauf der Kämpfe wurden mehrere ihrer Regimenter und Divisionen bei den Deutschen mit dem Attribut „schwarz“ versehen. Aber schon vor Beginn der Kämpfe hatten sich in den Divisionen und Korps dieser Armee höchst bemerkenswerte Dinge ereignet. Ende Juni 1940 zogen sich die Militärtransportzüge der Armee über Tausende von Kilometern hin. (Fortsetzung folgt)